

## I. DIREKTIONS-BERICHT.

Im Leben der königl. ungar. geologischen Anstalt war noch kein bedeutungsvolleres, als das Jahr 1900.

Zwei Ereignisse machen das verflossene Jahr im Leben unserer Anstalt bemerkenswert und dies sind: die durch Se. Excellenz, den Herrn königl. ungar. Ackerbauminister Dr. IGNAZ v. DARÁNYI am 7. Mai 1900 persönlich erfolgte Eröffnung des neuen Anstaltsgebäudes und dessen Museums und der am 29. Mai erfolgte allerhöchste Besuch unseres allergnädigsten Herrn und Königs in demselben.

Die Übersiedlung in das neue Palais der Anstalt wurde, wie bekannt, noch am 12. Oktober 1899 beendet, und dieser folgte sofort die Auspackung des Museal-Materiales, dessen Ordnung und Aufstellen in den neuen Lokalitäten.

Mit dieser, wahrlich nicht kleinen Arbeit, gelangten wir, Dank der ausserordentlichen und andauernden Tätigkeit unserer Anstalts-Geologen, bei deren Erwähnung ich übrigens des anerkennenswerten Fleisses der übrigen Bediensteten der Anstalt gleichfalls nicht vergessen darf, im Frühjahr des abgelaufenen Jahres so weit, dass der Eröffnung unseres Museums für den öffentlichen Besuch unsererseits nichts mehr im Wege stand, und nachdem ich mit Dr. THOMAS SZONTAGH verbündet, unter zahlreichen anderen Agenden, über Auftrag unseres obersten Chefs das die Geschichte der Gründung und Entwicklung, das neue Palais, sowie die Aufgaben und die Wirksamkeit der königl. ungarischen geologischen Anstalt behandelnde, «*Die königl. ungarische geologische Anstalt*» betitelte Heft auch fertiggestellt hatte, wurde durch Se. Excellenz als Eröffnungstag der 7. Mai 1900, und zwar Nachmittags 4 Uhr, festgestellt.

Zum festgestellten Zeitpunkte versammelten sich die eingeladenen hervorragenden Gäste sehr zahlreich. Es war unter denselben die Regierung durch mehrere Mitglieder vertreten, sowie das Ober- und Abgeordnetenhaus, und der Beamtenkörper gleichfalls zahlreiche Vertreter hatte. Von den hervorragenden Persönlichkeiten unseres wissenschaftlichen und

gesellschaftlichen Lebens konnten wir nicht nur einen in unserem neuen Heim begrüßen, in welchem bei dieser Gelegenheit auch die Vertreter der Haupt- und Residenzstadt, sowie der Tagespresse erschienen waren, an die sich eine lange Reihe unserer übrigen Gönner und Freunde anschloss, unter denen auch unser Mäcenat Dr. ANDREAS SEMSEY DE SEMSE nicht fehlte, der zur Erschaffung des neuen Palais durch seine fürstliche Gabe ebenso wesentlich beitrug, als das *Munizipium der Hauptstadt Budapest* durch seine seltene Opferwilligkeit.

Es gereichte uns zur besonderen Freude, dass unserer Einladung Folge leistend, in Vertretung des mit uns stets befreundeten hervorragenden nachbarlichen Institutes, der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, die verdienstvollen Mitglieder derselben: Herr Direktor Dr. GUIDO STACHE und Oberberggrat-Vicedirektor Dr. EMIL TIETZE, bei der feierlichen Eröffnung unseres Instituts-Palais uns mit ihrer Gegenwart gleichfalls beehrten, sowie bei dieser Gelegenheit unser einstiger Kollege, JAKOB MATYASOVSKY DE MÁTYÁSFALVA gleichfalls unter uns erschien. Genehmigen die genannten unseren Dank, sowie auch jene Institute und Männer, die uns aus Anlaß dieser Feier brieflich oder telegraphisch begrüßten.

Der Glanz der Feier wurde insbesondere durch den Umstand erhöht, dass der Begründer des Palais, Se. Excellenz der königl. ungar. Ackerbauminister Dr. IGNAZ DARÁNYI DE PUSZTA-SZENT-GYÖRGY und TETÉLEN, dasselbe am 7. Mai 1900, kurz nach 4 Uhr Nachmittags, persönlich zu eröffnen geruhte.

Indem er beim Erscheinen im obgenannten illustren Kreise begeistert empfangen wurde, richtete ich als Direktor der Anstalt, an der Spitze des Beamtenkörpers, an unseren obersten Chef und die um ihn geschaarten Gäste die folgenden Worte:

Euer Exzellenz!

Hochgeehrte Gäste!

Die ungarischen Geologen haben heute ein Freudenfest, denn es erfüllte sich ja das, wornach sie seit 31 Jahren schmachteten.

Wo kurz zuvor noch ein kleiner Hain stand, erhebt sich nun das schmucke Gebäude, das wir, wie die Aufschrift der Façade zeigt, königl. ungarische geologische Anstalt nennen.

Was eigentlich diese Anstalt ist, und was den verstorbenen einstigen Minister Stefan Gorove bewog dasselbe zu gründen, das besagt dieses Heft, welches ich hiermit Euer Exzellenz zu überreichen mir erlaube.

Nebst der für alles schöne sich offenbarenden Unterstützung unseres allergnädigsten Herrn und Königs verdanken wir das Zustandekommen dieses Gebäudes, das einen neueren Denkstein der kulturellen Bestrebungen unseres Vaterlandes bildet, vor Allem dem gütigen Wolwollen Euer Exzellenz, der Opferwilligkeit der ungarischen Gesetzgebung, sowie der kräftigen Beihilfe der Haupt- und Residenzstadt Budapest und des Herrn Dr. Andreas Semsey de Semse.

Was der Fleiss unserer Geologen während der verflossenen 31 Jahre zustande gebracht, ist nun hier vereinigt zu sehen und ich bitte Euer Exzellenz und unsere hochgeehrten Gäste dieses zu besichtigen und geruhen Euer Exzellenz dies Institut gleichzeitig als eröffnet erklären zu wollen.

Auf meine obigen Worte geruhte Se. Excellenz, der Herr königl. ungarische Ackerbauminister Dr. IGNAZ v. DARÁNYI, folgendes zu erwidern:

Hochwolgeborener Herr Director!

Meine geehrten Herren!

Die Opferwilligkeit der Gesetzgebung hat der geologischen Anstalt ein glänzendes Palais erbaut; doch ich muss dankbar der Municipalität der Haupt- und Residenzstadt Budapest gedenken, welche das Gebiet, auf welchem wir stehen, mir unentgeltlich zur Verfügung stellte (Eljen-Rufe) und hiedurch aufs neue bewies, was wir längst wissen, dass sie im Interesse der Entwicklung und des Aufblühens unserer Culturinstitutionen stets zu Opfern bereit ist; und mit besonderem Danke muss ich des hochherzigen Mäcenen und Honorärdirectors dieser Anstalt, Sr. Hochgeborenen Herrn Andreas v. Semsey's gedenken (Lebhaftes Eljen), der allein hunderttausend Kronen zum Bau beisteuerte und der überdies sowol unser Museum, als dessen Ausrüstung reichlich vermehrte (Lebhaftes Eljen). Möge er seinen Lohn im Aufblühen und der Erhebung dieses Institutes finden. Es ist wahrlich erhebend zu sehen, dass es Männer gibt, die einer Sache nicht nur ihre beste geistige Kraft weihen, sondern die auch zeigen, wie man das von der Vorsehung gegebene Vermögen weise, klug und edel verwenden muss (Lebhafter Beifall und Eljen). Doch ich muss auch des Eifers der Baucommission, sowie des projectirenden Architecten und Herrn Baumeisters gedenken und meiner Anerkennung Euer Hochwolgeborenen und dem unter ihrer weisen Leitung stehenden gesammten Instituts-Beamtenpersonale gegenüber Ausdruck geben, das wahrlich nicht nur mit Fachkenntniss, sondern auch mit Liebe und Begeisterung die Aufsicht beim Bau vollzog, gleichwie die Arbeit der Ausrüstung (Eljen).

Schon der Name der geologischen Anstalt zeigt es, dass sie sich mit dem ungarischen Boden befasst; und ich glaube, dass die Weisheit der Gesetzgebung dieses Institut deshalb in den Ramen des Ackerbau-Portefeuilles wies, damit den ersten praktischen Nutzen der Wirksamkeit des Institutes der ungarische Landwirt stets fühlt und sieht. (Beifall.) Darum glaube ich, dass die Anstalt zwei Säulen haben kann: Die eine ist das wissenschaftliche, hohe Niveau, auf dem sie gegenwärtig steht und auf dem sie, so glaube ich, auch in der Zukunft stehen wird, die andere hingegen das praktische Gefühl, das die Anstalt derart leitet, dass aus derselben der Landwirtschaft unseres Vaterlandes stets Vorteil erwächst. (Beifall, Eljen.)

Allein nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Industrie ist diese Anstalt berufen vorwärts zu bringen; diese Anstalt ist berufen, der eine Faktor der Entwicklung der Industrie, der Hebung derselben zu sein. Ich glaube, dass, indem diese Anstalt auch der Industrie dienen wird, sie hiedurch auch der Landwirtschaft und dem allgemeinen Interesse zum Nutzen gereicht (So ist es!).

Meine geehrten Herren! Wenn wir unter den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen einen unerschütterlichen Glauben in die Zukunft des Landes, in die künftige materielle Entwicklung und das Aufblühen desselben besitzen, so ist die eine Quelle dieses unseres Glaubens, dass im ungarischen Boden noch viel unbenützte Kraft liegt, dass in der ungarischen Erde noch viele verborgene Schätze liegen, die einen neuen Faktor unserer Hebung bilden können. Gebe Gott, dass diese Anstalt stets der eine Faktor dieses Aufblühens,

dieser Hebung sei. In diesem Glauben und in dieser Hoffnung erkläre ich die Anstalt in ihrem gegenwärtigen Heime für eröffnet. (Langanhaltender, lebhafter Beifall und Éljen).\*

Nach dieser begeistert aufgenommenen Eröffnungsrede Sr. Excellenz des Herrn Ministers, wurden sowol das Palais im Ganzen, als auch die ausgedehnte Fachbibliothek der Anstalt und das Museum eingehend besichtigt. Nachdem ich im Namen der Anstalt Sr. Excellenz und unseren Gästen für ihr persönliches Erscheinen dankte, fand die für uns unvergessliche Feier hiemit ihren Abschluss.

Gerade um 3 Wochen später, als die feierliche Eröffnung des neuen Palais der Anstalt stattfand, d. i. Dienstag, am 29. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr, wurde unserem Institut eine grosse Auszeichnung zuteil, denn damals geruhte *Se. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät* das neue Heim der königl. ungarischen geologischen Anstalt mit dem allerhöchsten Besuche zu beehren.

Unser allerhöchster Herr und König, den bei seinem Erscheinen *Se. Excellenz* der Herr Ackerbauminister, als unser oberster Chef, an der Spitze der geladenen illustren Gäste und des Beamtenkörpers des Institutes mit homagialer Ehrfurcht begrüßte, geruhte unter Führung Sr. Excellenz und meiner Wenigkeit, als Institutsdirektor, unser stilles, der geologischen Forschung gewidmetes Heim und die in diesem untergebrachten, ausgedehnten Sammlungen eingehend zu besichtigen.

Die Tatsache des allerhöchsten Besuches wird uns stets in Erinnerung bleiben und die anerkennenden, gnädigen Worte, welche wir hiebei von unserem allerhöchsten Herrn und König ob des Gesehenen hörten und welche bei Gelegenheit des, der am Tage des allerhöchsten Besuches abgehaltenen Hofafel folgenden Cercles, nach den Aufzeichnungen der Tagespresse, betreffs unserer Anstalt gleichfalls zum Ausdruck gelangten, haben sich tief unserem Gedächtnisse eingepägt.\*\*

Das Faktum des allerhöchsten Besuches verpflichtet uns nicht nur zu ewigem Danke, sondern es wird uns bei der weiteren Erfüllung unserer schwierigen Aufgabe als Anspornung dienen.

\* Pesti Hirlap, XXII, Jahrg. Nr. 125 (7087). Budapest 1900, Dienstag, am 8. Mai, Seite 3—4.

\*\* Nach den Aufzeichnungen des Pesti Hirlap brachte Seine Majestät bei dieser Gelegenheit vor ALBERT v. BERZEVICZY den in der geologischen Anstalt bewerkstelligten allerhöchsten Besuch mit den folgenden Worten zur Sprache: «Ein wunderschönes Institut, — sagte der König — ich meine es nicht so, als wenn es äusserlich sehr schön wäre, aber dessen innerer Halt, Reichtum, der Wert seiner Sammlungen hat mich sehr erfreut. (Pesti Hirlap XXII. Jahrg. Nr. 147 (7109). Budapest 1900, Mittwoch am 30. Mai, Seite 8.)

Indem ich auf die *Angelegenheiten des Personales* blicke, muss ich vor Allem erwähnen, dass mit Rücksicht auf den von Jahr zu Jahr erweiterten Wirkungskreis des Institutes und auf die hiemit gepaarte Menge der Agenden, gleichwie im Zusammenhange mit der gegenüber der bisherigen wesentlich gebesserten Unterkunft, endlich auch die Erhöhung des Personalstandes ermöglicht wurde.

Ausser den Veränderungen, welche bereits im vorjährigen Budget zum Ausdrucke gelangten, sehen wir im laufenden Jahre noch eine weitere Besserung, und zwar sowol bezüglich der Grösse der Arbeitskraft, als auch der Dotation derselben.

Im Budget des Jahres 1900 sehen wir vor Allem eine neuere, nämlich der Zahl nach die vierte Sectionsgeologenstelle systemisirt, wodurch die Anzahl dieser Stellen gegenüber den übrigen in ein richtigeres Verhältniss gebracht wurde.

Als weitere Vermehrung erscheint eine Chemikerstelle, und zwar für die geologisch-agronomischen Arbeiten.

Die bisherigen Hilfsgeologenstellen erhielten nicht nur in der Benennung eine Änderung, indem dieser der selbstständigen Tätigkeit weniger entsprechende Titel mit der Bezeichnung *Geologe I. und II. Klasse* vertauscht wurde, sondern es wurde die Zahl der Geologenstellen I. Klasse gleichzeitig um zwei vermehrt, so dass die Zahl dieser gegenwärtig *drei* beträgt, wodurch auch die Möglichkeit des Vorrückens sich besserte.

Bei den jetzigen Geologen II. Klasse erhob sich die Anzahl von den früheren drei auf *fünf*, wodurch die Zahl der auf den früheren Hilfsgeologenstellen untergebrachten Geologen von früheren vier gegenwärtig auf *acht* anwuchs.

Nur diese radikalen Verbesserungen Sr. Excellenz des Herrn Ministers ermöglichten es, dass die Anzahl der für den jüngsten Zweig der Tätigkeit der Anstalt berufenen Geologen von früheren drei noch im Laufe des Jahres 1900 auf *fünf* erhoben werden konnte, sowie ich in vorhinem mitteilen kann, dass deren Zahl während 1901 noch um einen Geologen vermehrt werden konnte, so dass die Zahl der Agrogeologen bereits 6 beträgt, was zweifelsohne eine bereits sehr in die Wagschale fallende, mit der zu leistenden Arbeit im Verhältniss stehende Anzahl ist.

Ein wesentliches Übel heilt das Budget für 1900, indem in diesem endlich auch die *Cartographenstelle* systemisirt ist, und hiedurch einem alten Bedürfnis entspricht; so wie schliesslich die Zahl der *Instituts-Diener* von den früheren drei, in diesem Jahre auf *fünf* erhoben wurde.

Entsprechend diesen Veränderungen besserte sich, zuzufolge gütiger Fürsorge Sr. Excellenz, unsere Lage auch betreffs der zur Deckung der ordentlichen Ausgaben zur Verfügung gestellten Summen, denn gegen-



5 Diener:

2, mit 800 K Gehalt	}	1, mit Naturalquartier,
2, " 700 " "		4, " 240 K Quartiergeld und
1, " 600 " "		5, " 100 " Kleiderpauschale.

Zufolge der im Vorhergehenden geschilderten günstigeren Lage, geschahen im Laufe des Jahres noch die folgenden Veränderungen:

Mit hohem Erlasse dto. 16. Juni 1900, Z.  $\frac{4130}{\text{Präs. IV. 3-b.}}$  wurde Oberbergrat und Montanchefgeologe ALEXANDER GESELL, als ältester Chefgeologe, auf die erste Stufe der VII. Gehaltsklasse; Oberbergrat und Chefgeologe LUDWIG ROTH v. TELEGD und Chefgeologe Dr. JULIUS PETHŐ hingegen auf die zweite Stufe dieser Klasse befördert.

Die Sectionsgeologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK, Bergrat Dr. THOMAS SZONTAGH und Dr. THEODOR POSEWITZ, sowie Chefchemiker ALEXANDER KALECSINSZKY rückten zufolge des soeben genannten Erlasses und zwar der erstere auf die erste Stufe der VIII. Gehaltsklasse, die letzten drei hingegen auf die zweite Stufe dieser Klasse vor, sowie weiters mit dem in Rede stehenden Erlasse der Hilfsgeologe KOLOMAN ADDA zum Sectionsgeologen der dritten Stufe der VIII. Gehaltsklasse, die Hilfsgeologen Dr. MORITZ PÁLFY, PETER TREITZ und HEINRICH HORUSITZKY hingegen zu *Geologen I. Klasse* auf die dritte Stufe der IX. Gehaltsklasse ernannt wurden.

Der Stipendist EMERICH TIMKÓ, der auf Grundlage des hohen Erlasses dto. 21. März 1900 Z.  $\frac{1764}{\text{Präs. IV. 3-b.}}$  auf ein weiteres Jahr aufgenommen wurde, wurde nicht viel später, nämlich gleichfalls mit den hohen Verfügungen dto. 16. Juni 1900 Z.  $\frac{4130}{\text{Präs. IV. 3-b.}}$  und nachträglich dto. 13. September 1900 Z.  $\frac{8093}{\text{Präs. IV. 3.}}$  auf die dritte Stufe der X. Gehaltsklasse zum *Geologen II. Klasse*, und mit dem ersteren dieser Erlasse AUREL LIFFA gleichfalls zum *Geologen II. Klasse* auf die dritte Stufe der X. Gehaltsklasse ernannt.

AUREL LIFFA, der früher erster Assistent am mineralogisch-petrographischen Institute der Budapester Universität war, legte seinen Amts- eid an der geologischen Anstalt am 9. Juli 1900 ab, und wurde demselben mit hohem Erlasse dto. 17. Oktober 1900 Z.  $\frac{\text{ad } 68,807}{\text{IV. 3-b } 1900}$  gestattet, dass er behufs Ergänzung seiner Studien in landwirtschaftlicher Richtung, sowie sein Vorgänger, sich für 2 Semester auf die landwirtschaftliche Hochschule in Magyar-Óvár begeben, wohin er am 12. November 1900 tatsächlich auch abreiste und von wo er sodann erst am 15. Juni 1901 zurückkehrte.

Auf die *neue Chemikerstelle* wurde mit dem Erlasse dto. 21. September 1900 Z.  $\frac{7372}{\text{Präs.}}$  einstweilen in provisorischer Eigenschaft der erste Assistent der 2. Lehrkanzel für Chemie der Budapester Universität, KOLOMAN

EMSZT ernannt und legte als solcher seinen Amtseid am 25. September 1900 ab.

Mit der Verordnung dto. 28. September 1900 Z.  $\frac{7266}{\text{Präs. I. 3-b.}}$  wurde auf die Kartographenstelle der Anstalt (dritte Stufe der IX. Gehaltsklasse) in provisorischer Eigenschaft der technische Zeichner in der hydrographischen Abteilung der kön. ung. Landes-Wasserbau-Direktion CAMILLO GAROVITZ ernannt und wurde in dieser Eigenschaft am 4. Oktober 1900 beediet.

Ebenach am 28. September 1900 unter Zahl  $\frac{7563}{\text{Präs. IV. 3-b.}}$  erlangte das Fachpersonale abermals eine Vermehrung, indem Dr. KARL PAPP, der vorher zuerst an dem technisch-geologischen Lehrstuhle des Budapester Josefpolytechnikums, dann aber bei jenem für Mineralogie-Petrographie desselben Institutes Assistent war, so auch der Lehramtskandidat an der Staats-Realschule des Budapester V. Bezirkes WILHELM GÜLL, in provisorischer Eigenschaft zu *Geologen zweiter Klasse* auf die dritte Stufe der X. Gehaltsklasse ernannt wurden, in welcher Eigenschaft beide ihren Amtseid am 6. Oktober 1900 ablegten.

Mit hohem Erlasse dto. 8. November 1900 Zahl  $\frac{9937}{\text{Präs. IV. 3-b.}}$  wurde, sowie vorhergehend Liffa, so auch WILHELM GÜLL gestattet, seine Studien durch zwei Semester an der landwirtschaftlichen Hochschule zu Magyar-Óvár zu erweitern, wohin er sich demnach am 20. November 1900 begab und von dort erst am 15. Juni 1901 wieder heimkehrte.

Eine weitere erfreuliche Veränderung brachte den Beteiligten die hohe Anordnung vom 18. Oktober 1900 Z.  $\frac{8177}{\text{Präs.}}$ , mit welcher der Oberbergrat und Chefgeologe LUDWIG ROTH v. TELEGD auf die erste Stufe der VII. Gehaltsklasse, der Bergrat und Sektionsgeologe Dr. THOMAS SZONTAGH, ebenso auch der Chefchemiker ALEXANDER KALECSINSZKY auf die erste Stufe der VIII. Gehaltsklasse, die Geologen erster Klasse Dr. MORIZ PÁLFY und PETER TREITZ auf die zweite Stufe der IX. Gehaltsklasse, der Geologe zweiter Klasse EMERICH TIMKÓ hingegen auf die zweite Stufe der X. Gehaltsklasse vorrückten.

Auch bei den Amtsoffizialen der Anstalt lässt sich eine erfreuliche Veränderung konstatieren, da Kanzleioffizial ALBERT LEHOTZKY am 31. Mai 1900 unter Zahl  $\frac{5111}{\text{Präs.}}$  auf die dritte Stufe der X. Gehaltsklasse ernannt wurde, Amtsoffizial JOSEF BRUCK hingegen am 31. Mai 1900 unter Z.  $\frac{5112}{\text{Präs.}}$  auf die zweite Stufe der X. Gehaltsklasse vorrückte.

Im Kreise der Unteroffiziere und Diener ereigneten sich gleichfalls mehrere Veränderungen.

So wurde mit hohem Erlasse dto. 4. April 1900 Z.  $\frac{18,880}{\text{IV. 3-b.}}$  JOHANN BLENK als Maschinist, am 18. September 1900 unter Z.  $\frac{69,213}{\text{IV. 3-b.}}$  hingegen KARL PETŐ als Amtsdieners stabilisirt. Eben auch am 18. Juni dieses Jahres

unter Z.  $\frac{2669}{\text{Präs. IV. 3-b.}}$  wurde die Übersetzung des Amtsdieners JOHANN VAJAI zur geologischen Anstalt stabilisirt, sowie derselbe sodann mit dem hohen Erlasse vom 17. Oktober 1900 Zahl  $\frac{39,408}{\text{IV. 3-b.}}$  in die zweite Gehaltsstufe vorrückte, der Amtsdieners JOSEF GYÓRI hingegen mit dem soeben genannten Erlasse auf die erste Gehaltsstufe gelangte.

Die unumgänglich nötige Vermehrung des Dienerpersonales brachte uns endlich der Erlass dto. 26. September 1900 Zahl  $\frac{63,646}{\text{IV. 3-b.}}$ , da mit diesem sowol der Hilfsdiener des Ackerbauministeriums ANDREAS PAPP, als auch der Gendarmarie-Postenführer VINZENZ BATORFI, einstweilen in provisorischer Eigenschaft, zu Amtsdienern ernannt wurden. Der erstere legte seinen Amtseid am 30. September 1900, letzterer am 1. Oktober 1900 ab.

Von den Anstaltsmitgliedern kehrte KOLOMAN ADDA am 20. März 1900 von dem längeren Urlaube zurück, den er infolge seiner schweren Krankheit noch im vorangegangenen Jahre anzutreten gezwungen war und trat wieder in Dienste. Seine Besserung war aber leider nur scheinbar, denn zufolge des raschen Schwindens seiner Gesundheit war er gezwungen noch am 25. Juni abermals um einen längeren Urlaub anzusuchen, und am 11. August um eine dreimonatliche Verlängerung zu bitten, zu welcher er am 28. August 1900 unter Zahl  $\frac{67,546}{\text{IV. 3-b.}}$  die Genehmigung erlangte.

Auch diese brachte nicht die erhoffte Besserung und nahm die Krankheit immermehr zu, so dass er am 10. November 1900, nach einer Dienstzeit von 14 Jahren, zu unserem grössten Bedauern, seine provisorische Pensionirung erbat, die auch am 14. Dezember 1900 unter Z.  $\frac{11,404}{\text{Präs. IV. 3-b.}}$  erfolgte und wurde ihm bei dieser Gelegenheit für die im Verande der Anstalt geleisteten Dienste, von Sr. Excellenz dem Herrn Ackerbauminister auch die Anerkennung ausgesprochen. Mit betrübtem Herzen sahen wir ihn aus unserem Kreise scheiden, wohin er, wie das Kommende zeigt, niemehr wiederkehren konnte.

Ein zweiter, in seiner Gesundheit gleichfalls schon seit längerer Zeit angegriffener College, Dr. JULIUS PETHŐ, der infolge dessen noch am 20. Dezember 1899 unter Z.  $\frac{98,414}{\text{IV. 3-b.}}$  einen viermonatlichen Urlaub erhielt, erbat wegen seiner anhaltenden Krankheit die Verlängerung seinesurlaubes bis 12. Mai 1900, wozu er die Erlaubniss am 25. April 1900 unter Z.  $\frac{34,530}{\text{IV. 3-b.}}$  erhielt.

Da der Chefgeologe Dr. JULIUS PETHŐ an den geologischen Landesaufnamen des verflossenen Jahres eben infolge seiner Kränklichkeit noch nicht teilnehmen konnte, da er die Strapazen dieser nicht ertragen hätte, andererseits aber seiner Kraft entsprechend an der Tätigkeit mitwirken wollte, so wurde er, entsprechend seinem diesbezüglich im Monate Juli

eingereichten Gesuche, am 4. August 1900 unter Zahl  $\frac{58,628}{IV. 3-b.}$  mit dem Sammeln von paläontologischem Materiale und Daten an mehreren Punkten des Landes betraut.

Der Chefchemiker der Anstalt, ALEXANDER KALECSINSZKY, erbat vom 21. Juli 1900 an einen sechs wöchentlichen Urlaub, wozu die Erlaubniss am 17. Juli 1900 unter Zahl  $\frac{58,059}{IV. 3-b.}$  erteilt wurde; sowie ferner dem Geologen I. Klasse Dr. MORIZ PÁLFY, behufs weiterer Begehungen und Aufsammlungen im Interesse einer, bezüglich der Kreidebildungen der siebenbürgischen Landesteile herauszugebenden Arbeit, von Sr. Excellenz dem Herrn kön. ung. Ackerbauminister am 21. Oktober 1900 unter Z.  $\frac{82,190}{IV. 3-b. 1900.}$  der erbetene 14 tägige Urlaub und ein Reisepauschale von 300 Kronen bewilligt wurden.

Es gereicht mir zur Freude hier beifügen zu können, dass der Geologe MORIZ v. PÁLFY mit dieser seiner Arbeit «*Die obercretaceischen Schichten von Borsómező und Alkenyér*» in der Generalversammlung der kön. ungarischen Naturforschenden Gesellschaft dto. 24. Jänner 1900 den Bugát-Preis von 800 Kronen gewann.\*

Die *k. k. geologische Reichsanstalt* in Wien, welche bekanntlich am 15. November 1849 gegründet wurde, setzte die Feier ihres 50-jährigen Bestehens für den 9. Juni 1900 fest und wurde hiezu auch unsere Anstalt eingeladen.

Eingedenk der hervorragenden Verdienste, welche sich diese, mit uns stets im freundschaftlichen Verhältnisse gestandene ausgezeichnete Anstalt sowol um die geologische Wissenschaft im Allgemeinen, als auch um die Aufhellung der geologischen Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Monarchie erwarb, zögerten auch wir nicht der freundschaftlichen Einladung zu folgen und zufolge gütiger Erlaubniss unseres obersten Chefs, Sr. Excellenz des Herrn kön. ung. Ackerbauministers dto. 1. Juni 1900 Z.  $\frac{4821}{Präs. IV. 3-b.}$ , vertraten sowol ich, als Oberbergrat und Chefgeologe LUDWIG ROTH VON TELEGD bei dieser Gelegenheit die *königl. ung. geologische Anstalt* bei der Feier in Wien, jedoch über specielles Ansuchen auch die *ungarische geologische Gesellschaft*, und es schloss sich uns in Vertretung der kön. ungarischen Naturforschenden Gesellschaft auch unser Kollege Dr. JULIUS PETHŐ an. Über die schöne und würdige Festlichkeit erschien von zwei Mitgliedern der Anstalt auch ein specieller Bericht,\*\* sowie von Seite des an Verdiensten reichen Direktors der Anstalt ein Gedenkbuch veröffentlicht wurde, welches ausser dem vollen Texte der Einleitungs-

\* Természettudományi Közlöny Bd. XXXII. 1900, Pag. 138—141.

\*\* Dr. E. TIETZE u. Dr. A. MATOSCH. Bericht über die Feier des 50-jährigen Jubiläums der k. k. geologischen Reichsanstalt. Wien, 1900.

rede der glänzenden Feierlichkeit auch zahlreiche, sehr interessante geschichtliche Daten betreffs der Anstalt enthält.\*

Eben auch für das Jahr 1900, jedoch für den 1. Juli, hatte der *ungarische Landes Berg- und Hüttenmännische Verein*, so auch der *ungarische Landes Forstverein* die Abhaltung seiner Generalversammlung in *Selmeczbánya* beschlossen und hiemit im Zusammenhange wurde die Eröffnung des neuen Gebäudes der *Bergakademie* am 30. Juni 1900 abgehalten.

Dass an diesem bedeutungsvollen Zeitpunkte, zu dem wir sowol vom Vereine, als auch von Seite der Akademie eingeladen wurden, auch wir der Feier nicht ferne bleiben konnten, ist infolge jenes geschwisterlichen Verhältnisses leicht begreiflich, das die Geologie und den Bergbau seit jeher verbindet.

Auf Grundlage der Zustimmung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbau-ministers, dto. 15. Juni 1900 Zahl  $\frac{47,431}{IV. 3-b.}$  vertraten bei dieser feierlichen Gelegenheit unsere Anstalt sowol ich, als der Oberbergrat und Montanchefgeologe ALEXANDER GESELL, sowie ich gleichzeitig auch die *ungarische geologische Gesellschaft* vertrat. Der schönen Feier gedachte ich übrigens bereits an anderer Stelle,\*\* gleichwie die Ereignisse dieser Tage im Vereins-Anzeiger detaillirt verzeichnet sind.\*\*\*

An der *internationalen Pariser Ausstellung des Jahres 1900* nahm unsere Anstalt als Aussteller gleichfalls Teil, und zwar sowol in der berg- und hüttenmännischen, d. i. XI. Gruppe, und zwar in deren 63. Section, als auch mit ihren Flachlandsaufnahmen in der der Agrikultur gewidmeten 38. Section der VII. Gruppe.

Obleich zu diesem friedlichen Messen der Nationen auch wir uns vorbereiteten, schrumpfte schliesslich der uns anfangs zur Verfügung gestellte Ausstellungsraum so sehr zusammen, dass wir nur einen wesentlich reducirten Teil unseres ersten Programmes verwirklichen konnten. Wir bestrebten uns aber mit dem, was in Paris tatsächlich zur Ausstellung gelangte, auf dem von uns kultivirten Terrain unserem Vaterlande Achtung zu verschaffen.

In der Gruppe für Bergbau- und Hüttenwesen figurirten von uns die folgenden Gegenstände:

\* Dr. G. STACHE. Zur Erinnerung an die Jubiläums-Feier der k. k. geologischen Reichsanstalt deren hochgeehrten Gönnern, Freunden und Correspondenten. Wien, 1900.

\*\* Földtani Közlöny, Bd. XXXI. Heft 1—4. Budapest, 1901. Präsidenten-Eröffnungsrede S. 50—52.

\*\*\* Bányászati és Kohászati Lapok. Jahrg. XXXIII. 1900. Beilage Jahrg. IV. Nr. 11, 12 und 17.

1. *Die geologische Detailkarte des Krassó-Szörényer Gebirges*, in den Jahren 1877—1899 geologisch aufgenommen von JOHANN BÖCKH, JULIUS HALAVÁTS, LUDWIG ROTH v. TELEGD und Dr. FRANZ SCHAFARZIK, weiters KOLOMAN ADDA. Budapest, 1899. 1 : 75,000.

2. *Eine Partie der geologischen Detailaufnahmen des Kivályerdő im Comitate Bihar*. Originalaufnahme der kön. ung. geologischen Anstalt. Aufgenommen von Dr. KARL HOFMANN in den Jahren 1887, 1888, 1890. Massstab 1 : 25,000. Budapest, 1899.

3. Angabe der in Betrieb stehenden und im Aufschlusse begriffenen Lagerstätten von Edelmetallen, Erzen, Eisensteinen, Mineralkohlen, Steinsalz und anderen nutzbaren Mineralien auf dem Territorium der Länder der ungarischen Krone, nach den von den königl. ung. Berghauptmannschaften erhaltenen ämtlichen und anderen Daten, sowie nach den berghauptmannschaftlichen Bezirken mit Benützung der topographischen Karte der hydrographischen Sektion des kön. ung. Ackerbauministeriums zusammengestellt von JOHANN BÖCKH und ALEXANDER GESELL. Budapest, 1898.

Im Zusammenhange mit diesen Karten hatte die ungarische geologische Gesellschaft die *geologische Karte Ungarns* ausgestellt, im Masse 1 : 1,000,000.

In der der Agrikultur gewidmeten Gruppe VII. waren von uns die folgenden Gegenstände ausgestellt :

1. *Agrogeologische Karte des auf das Gebiet der Gemeinden Szalka, Vámos-Mikola, Csata, Kéménd fallenden Teiles des Ipoly (Eipel) und Garam-(Gran)-Thales*. Aufgenommen von HEINRICH HORUSITZKY und EMERICH TIMKÓ. 1898. 1 : 25,000.

2. *Agrogeologische Karte der Umgebung von Magyar-Szölgyén und Párkány-Nána*. Aufgenommen von HEINRICH HORUSITZKY, BÉLA INKEY von PALLIN und EMERICH TIMKÓ 1896—1899. 1 : 75,000.

3. *Bodenkarte der Umgebung der königl. Freistadt Szeged*. Angefertigt von PETER TREITZ. 1 : 75,000 und mit diesen Karten war auf drei Tabletten in geschlammten Mustern : Weizenboden von Zsombolya (Comitat Torontál), Tabakboden von Verpelét (Comitat Heves) und Weinboden von Balatonfüred (Comitat Zala) ausgestellt.

Unsere der bergmännischen Gruppe gewidmeten Gegenstände hatten einen Kostenaufwand von 1628 K 08 H erfordert, die in der Gruppe für Agrikultur ausgestellten hingegen 2383 K 40 H.

Nachdem die noch seinerzeit für die Agenden der XI./I. Unterabtheilung der Pariser internationalen Ausstellung des Jahres 1900 constituirte Commission, welche unter meinem Vorsitze aus den Herrn Commissionsmitgliedern ALEXANDER GESELL, LUDWIG ROTH v. TELEGD, JULIUS HALAVÁTS, Dr. FRANZ SCHAFARZIK, ALEXANDER KALECSINSZKY und Dr. THO-

MAS SZONTAGH, gleichzeitig Referent der Unterabtheilung, bestand, ihre Arbeiten beendet hatte, hielt sie am 12. März 1900 ihre Schlussitzung, in der sie auch ihre Auflösung aussprach.

Es gereicht mir zur Freude allen Jenen mitteilen zu können, die sich um unsere Ausstellung bemühten und interessirten, dass die königl. ungar. geologische Anstalt in der Gruppe XI mit dem *Grand prix* ausgezeichnet wurde.

Es ist bekannt, dass für die Zeit der im Jahre 1900 abzuhaltenden Pariser internationalen Ausstellung dortselbst auch die Abhaltung sehr zahlreicher Congresses projektirt wurde und figurirte unter diesen auch der *VIII-te internationale geologische Congress*, der sodann in dem Zeitraume vom 16—27. August 1900 tatsächlich stattfand.

Vom Verlaute des geologischen Congresses sprach ich bereits in der Jahressitzung der ungarischen geologischen Gesellschaft am 6. Februar 1901, wesshalb ich hier direkte auf das dort Gesagte hinweisen kann.\*

Wir verdanken es der Güte Sr. Excellenz des Herrn königl. ungar. Ackerbauministers, Dr. IGNAZ V. DARÁNYI, dass zur Zeit der Ausstellung in Paris, behufs Erweiterung unserer Studien und Erfahrungen, wir aus dem Kreise der königl. ungar. geologischen Anstalt viere erscheinen konnten, d. i. ausser meiner Person Oberbergrat und Montan-Chefgeologe ALEXANDER GESELL, Sectionsgeologe Dr. FRANZ SCHAFARZIK, sowie Bergrat und Sectionsgeologe Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

Mit dem hierher bezüglichen hohen Erlasse dto. 13. Mai 1900 Z.  $\frac{2575}{\text{Präs. IV. 3.}}$  wurde es mir zur Aufgabe gestellt, die königl. ungar. geologische Anstalt bei dem Pariser geologischen Congress zu vertreten, während ALEXANDER GESELL, Dr. THOMAS V. SZONTAGH und Dr. FRANZ SCHAFARZIK die Ausstellung zu studiren hatten, indem dem Letzteren gleichzeitig ermöglicht wurde, auch an einigen der Ausflüge des Congresses teilnehmen zu können, was auch mir ermöglicht wurde.

Wir erlauben uns für diese, uns gegenüber bewiesene Gewogenheit Sr. Excellenz auch an dieser Stelle unseren tiefsten Dank auszusprechen.

\*

Trotz der vorhin erwähnten bewegten Tage, waren die *geologischen Landesaufnahmen* im regelmässigen Laufe und wurden auf Grundlage des mit dem Erlasse dto. 15. Juni 1900 Z.  $\frac{44,855}{\text{IV. 3-b.}}$  gutgeheissenen Planes vollzogen.

In der *ersten Section der Gebirgsaufnahmen* arbeitete Dr. THEODOR

\* Földtani Közlöny Bd. XXXI. Heft 1—4. Budapest, 1901. J. BÖCKH, Präsidenten-Eröffnungsrede, S. 54—60.

POSEWITZ vor Allem an den Blättern  $\frac{\text{Zone 12}}{\text{Col. XXIX}}$  NO und SO und nahm deren ganzes Gebiet auf, mit Ausnahme eines kleinen Theiles im Westen, der zwischen dem *Nagy-Ág* und der Wasserscheide des *Bocsárszki vrh.* von *Alsó-Bisztra* bis zu dem nördlich befindlichen *Pohár-Bach* sich erstreckt. Sein Arbeitsgebiet bildete die von *Szinevér* und *Kövesliget* östlich bis an die Blattgrenze sich erstreckende Gebirgsgegend im Comitate Máramaros.

In der zweiten Hälfte des Monates Juni setzte er seine Aufnahmen im Comitate Szepes fort, auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 10}}{\text{Col. XXVIII}}$  SO, längs des Laufes der *Gölnicz* zwischen *Svedlér* und *Szepes-Remete*, und zwar gegen Norden und Osten bis an die Blattgrenze; gegen Westen überschritt er etwas den Meridian von *Svedlér*, gegen Süden endlich gelangte er bis zum *Landstrassenbach*.

Von den Mitgliedern der zweiten Aufnamssection war in diesem Jahre Dr. JULIUS PETHŐ zufolge der oberwähnten Umstände mit an verschiedenen Punkten des Landes zu bewerkstelligenden Aufsammlungen betraut; das zweite Mitglied dieser Section hingegen war auch bei dieser Gelegenheit mit zahlreichen ämtlichen Agenden anderer Natur beschäftigt.

In der dritten Aufnamssection nahm der Oberbergrat und Chefgeologe, zugleich Sectionsleiter LUDWIG ROTH v. TELEGD, vor Allem den im Vorjahre bei *Toroczkó—Szt. György* und *Gyertyános* noch zurückgebliebenen Teil auf, dann sich südwärts wendend, arbeitete er auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXIX}}$  SW, in der Umgebung von *Ponor* und *Remete*, in südlicher Richtung bis an die Thäler des Kis-Gyógypatak und Monasztirea; auf dem benachbarten Blatte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXIX}}$  SO endlich beging er die Umgebung von *Nyirmező*. Seine Aufnahmen erstreckten sich demnach auf Teile des Comitates Torda-Aranyos und Alsó-Fehér.

Das zweite Mitglied dieser Section, Dr. MORIZ PÁLFY setzte seine geologischen Aufnahmen auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXVIII}}$  NO in nördlicher, östlicher und westlicher Richtung bis an die Blattgrenzen fort, nach Süden hin aber bis an das linke Ufer des *Aranyos*-Flusses. Er beging daher die Gebirgsgegend nördlich von *Bisztra*, *Valea Lupsa* und *Offenbánya*, im Comitate Torda-Aranyos.

In der vierten Aufnamssection kartirte Chefgeologe JULIUS HALAVÁTS auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 23}}{\text{Col. XXVIII}}$  den bisher noch nicht aufgenommenen Teil, hauptsächlich die Umgebung von *Kalán*, *Szilvás*, *Telek* und *Vajda-Hunyad* im Comitate Hunyad.

Der gleichfalls dieser Section zugeteilte Sectionsgeologe Dr. FRANZ SCHAFARZIK vollführte seine Aufgabe auf dem Territorium der Blätter  $\frac{\text{Zone 23}}{\text{Col. XXVI}}$  NW und NO, sowie  $\frac{\text{Zone 22}}{\text{Col. XXVI}}$  SW.

Auf den beiden ersteren Blättern nahm er das zwischen *Lugos* und

*Furdia* gegen Norden bis an den Rand der Blätter sich erstreckende Gebiet auf, d. i. das durch *Lugos*, *Nagy-Kostély*, *Szárarány* und *Furdia* fixirte Territorium; sich dann gegen Norden hin wendend, arbeitete er auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 22}}{\text{Col. XXVI}}$  SW, woselbst er vom südlichen Rande des Blattes an nordwärts bis an die *Béga*, gegen Osten und Westen hin aber gleichfalls bis an die Blattgrenzen gelangte. Die Lage von *Szapáryfalva* und *Bozsur* bezeichnet das begangene Gebiet. Das Arbeitsfeld Dr. FRANZ SCHAFARZIK's gehört zum Comitate Krassó-Szörény.

Die *montangeologischen* Aufnahmen wurden durch Oberberggrat und Montanchefgeolog ALEXANDER GESELL auf den Blättern  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXVIII}}$  NO und SO bewerkstelligt, und zwar in der Umgebung von *Offenbánya*; gegen Süden gelangte er bis zum *Pojenicza*-Berge, gegen Osten bis zu den Blattgrenzen, nach Norden hin bis an den Aranyos, während gegen Westen die Ortschaft *Muncselu* erreicht wurde. Das begangene Terrain umfasst das Montangebiet von *Offenbánya*.

Was mich selbst betrifft, erschien ich, nebst den zahlreichen im laufenden Jahre auf mir lastenden verschiedenen Agenden, mehrfach an Ort und Stelle der geologischen Landesaufnahmen und nahm an diesen Teil.

Noch am Beginne des Sommers besichtigte ich in Begleitung zweier Anstaltsmitglieder, nämlich Dr. FRANZ SCHAFARZIK's und Dr. THOMAS v. SZONTAGH's und unter freundlicher Führung des Herrn hauptstädtischen Ingenieurs OTTO MACHAN den behufs Erweiterung der hauptstädtischen Wasserleitung in der Gemarkung von *Dunakeszi* unter der Donau getriebenen Tunnel, um die durch denselben gebotenen Daten zu sammeln, bei welcher Gelegenheit wir einen interessanten Kiefer von *Palaeomerix* mit den in demselben befindlichen Zähnen und einen kleinen Molar von *Mastodon* als Geschenk für unsere Sammlung nachhause bringen konnten, welche bei den dortigen Arbeiten aus den verquerten jüngeren Mediterranschichten ans Tageslicht gebracht wurden.

Meiner gerechtgewordenen Aufgabe anfangs Juni, bei Gelegenheit des Jubilæums der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, und Ende Juni in *Selmeczánya*, aus Anlass der feierlichen Eröffnung des Akademiegebäudes, habe ich bereits weiter oben gedacht. Nach Budapest zurückgekehrt, reiste ich am 18. Juli nach *Bábolna*, da eines der Anstaltsmitglieder dort Aufnahmen bewerkstelligte und in den darauffolgenden Tagen besichtigte ich in Begleitung von HEINRICH HORUSITZKY dessen Aufnahmenarbeiten.

In der ersten Hälfte August eilte ich nach *Érsekújvár*, zu den beiden dort wirkenden Institutsmitgliedern, und beging mit diesen das zwischen *Érsekújvár* und *Ó-Gyalla* liegende Arbeitsfeld derselben.

Da Se. Excellenz, der Herr Ackerbauminister, die Vertretung der

kön. ung. geologischen Anstalt bei dem in *Paris* zwischen 16—27. August 1900 stattfindenden VIII-ten internationalen geologischen Congresses mir zu übertragen geruhte, so reiste ich am 13. August ab und konnte daher am Nachmittage des 16. August und den darauffolgenden Tagen meiner Aufgabe bereits entsprechen, sowie diesem vorhergehend, ich am Vormittage des soeben genannten feierlichen Eröffnungstages an der unter Vorsitz A. GAUDRY's stattgefundenen Conseil-Sitzung teilnahm.

Während den Arbeiten des Congresses verabsäumte ich es nicht nach Möglichkeit die in mein Fach einschlägigen Gegenstände der Ausstellung zu studiren und der Eindruck, welchen ich hiebei gewann, führte mich zur Überzeugung, dass die von der kön. ung. geologischen Anstalt auf der internationalen Ausstellung zur Darstellung gebrachten Gegenstände in jeder Hinsicht einen Vergleich mit den von anderen Ausstellern zur Ansicht gebrachten Gegenständen gleicher Richtung aushielten.

Der Pariser internationale geologische Congress, war, wie sein Vorgänger, gleichfalls mit kleineren-grösseren geologischen Ausflügen verbunden und indem ich mich zu dem in die Pyrenäen organisirten meldete, reiste ich am 29. August abends von *Paris* nach *Bayonne* ab, wo für den kommenden Tag mittags am Bahnhofe die Zusammenkunft der am Ausflug beteiligten festgesetzt war. Von dort gingen wir direkte nach *Biarritz*, wo wir gleich am 30. August nachmittags unter Führung L. CAREZ's die geologischen Ausflüge begannen und zwar mit dem Studium der am Ufer des Atlantischen Oceans aufgeschlossenen, in der Literatur Rolle spielenden alttertiären und oberkretaceischen Ablagerungen.

Am 1. September nachmittags verliessen wir *Biarritz* und in den nächstfolgenden Tagen besichtigten wir der Reihe nach die geologischen Verhältnisse der Umgebung von *Lourdes*, *Bagnères de Bigorre*, *Montrejeau* und *Foix*.

Von *Foix* reisten wir ins *Vale Douctouire*, um die dortigen untereocenen Ablagerungen und das unter diesen liegende *Garumnien* zu besichtigen, von wo wir dann über *Lavclanet* nach *Quillan* (Dep. Aude) gingen; von hier sodann nach *Rennes-les-Bains*, indem wir unterwegs ausser eocenen Schichten das in der Gegend von *Couisa* befindliche, unter dem *Garumnien*-Conglomerat gelagerte Gypsvorkommen besahen.

*Rennes-les-Bains* verliessen wir am 7. September und nahmen unseren Weg nach *Bougarach*, wobei wir in der Gegend von *Sougraigne* die oberkretaceischen Ablagerungen (Cenoman, Turon, Senon) mit zahlreichen Versteinerungen sahen, und ich bestrebte mich nach Möglichkeit auch für unsere Sammlungen zu sorgen.

Auch das Urgon und Carbon war hier vertreten, und auf dem Ter-

ritorium der gleichfalls vertretenen Trias zeigt sich eine stark kochsalzhältige Quelle (Fontaine salé).

Unser nächster Aufenthaltsort war *St. Paul de Fenouillet* in den östlichen Pyrenäen, wo die bisher zusammenreisende Gesellschaft zugleich sich trennte. Ich selbst mit mehreren zusammen erreichte in dem noch weiter gegen Osten, schon nahe der Westküste des Mittelmeeres gelegenen *Perpignan* die Eisenbahnlinie *Lyon-Barcelona*.

Auf meiner Heimreise berührte ich *Lyon, Genf, Zürich* und *Innsbruck*, woselbst ich überall bestrebt war in die Beschaffenheit der dortigen geologischen und paläontologischen Sammlungen mir einen Einblick zu verschaffen. Nach Budapest zurückgekehrt, erhielt ich die Kenntniss, dass gleichfalls bei *Dunakeszi*, allein unmittelbar bei dem Dorfe, die Hauptstadt im Interesse der Wasserleitung unter der Donau, auch einen zweiten Tunnel in Angriff nehmen liess.

In Folge dessen begab ich mich abermals in Gesellschaft der Herren Institutsmitglieder Dr. FRANZ SCHAFARZIK und Dr. THOMAS v. SZONTAGH und des Herrn hauptstädtischen Ingenieurs OTTO MACHAN noch Mitte November an Ort und Stelle, um die durch den, damals noch nicht durchschlägigen Tunnel aufgeschlossenen Schichten zu untersuchen.

Der Tunnel verquerte grünlichgrauen mergeligen Thon, der stellenweise mit schmalen Süßwasserkalkschichten wechsellagert und auch sandige Partien enthält.

In manchen seiner Teile zeigte er sehr viele Versteinerungen, so unter anderen: *Arca diluvii*, *Turritella turris*, *Aporrhais* cfr. *pes pelecani*, *Lucina* sp. etc. und man kann daher nicht zweifeln, dass wir es hier mit einer jungmediterranen Bildung zu thun haben.

Am linken Ufer der Donau enthielt das eine und andere Stück des mergeligen Thones massenhaft *Ostracoden*.

Im Jahre 1900 wurden bei den Gebirgsaufnahmen detaillirt kartirt: 27·94 □ Meil. = 1607·86 □ Km, wozu noch die montangeologisch aufgenommenen 0·58 □ Meil. = 33·37 □ Km hinzukommen.

Hiernach mich zu den *agrogeologischen* Aufnahmen wendend, bemerke ich vor Allem, dass HEINRICH HORUSITZKY von der noch in meinem vorjährigen Berichte erwähnten Studienreise in Deutschland am 23. Februar 1900 zurückkehrte und somit an den Aufnahmen des nächstfolgenden Sommers bereits unbehindert mitwirkte.

Noch vor Beginn der systematischen Aufnahmen wurde die agrogeologische Aufnahme des Bábolnaer Staatsgestüts-Besitzes in Angriff genommen, da über Ansuchen des dortigen Directors, Herrn JULIUS RUISZ, Se. Excellenz der Herr Ackerbaumminister dies mit dem Erlasse  $\frac{42,384}{1900}$  anordnete.

Der Agrogeologe HEINRICH HORUSITZKY vollführte diese Aufgabe auf den Blättern  $\frac{\text{Zone 15}}{\text{Col. XVIIII}}$  NW und SW in dem Zeitraume vom 21. Juni bis 21. Juli, auf einem Gebiete von  $0.71 \square \text{ Meil.} = 40.86 \square \text{ Km.}$

Das Ergebniss seiner Arbeit wird im XIII. Bande des Jahrbuches der Anstalt als 5. Heft erscheinen.

Nach der Beendigung dieser Aufgabe begann er sogleich seine systematischen agrogeologischen Aufnahmen im kleinen ungarischen Becken, woselbst er, im Anschlusse an sein vorjähriges Arbeitsfeld, diesmal das Blatt  $\frac{\text{Zone 13}}{\text{Col. XVIIII}}$  SO ganz aufnahm und nach Norden hin, auf Blatt  $\frac{\text{Zone 13}}{\text{Col. XVIIII}}$  NO, den Teil östlich des *Zsitva*-Flusses bis an die Blattgrenze bearbeitete, so auch am südlichen Saume des soeben genannten Blattes die Gegend zwischen *Kis-Mánya* und *Komját*.

Sein Arbeitsgebiet bezeichnet die Lage von *Kis-Mánya*, *Komját*, *Verebély* und *Nagy-Surány* und gehört den Comitaten *Nyitra* und *Bars* an.

Sein Nachbar war der Agrogeologe EMERICH TIMKÓ, der auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 14}}{\text{Col. XVIIII}}$  NO arbeitete. Vom östlichen Rande dieses Blattes gelangte er in westlicher Richtung bis zum *Nyitra*-Flusse, während gegen Norden und Süden die Grenzen des Originalaufnamensblattes erreicht wurden. Das begangene Gebiet wird durch *Érsekujár*, *Perbete*, *Udvard* und *Imely* fixirt, und gehört zu den Comitaten *Nyitra* und *Komárom*.

Da inzwischen, wie wir aus dem Vorhergehenden wissen, die Zahl der Agrogeologen sich vermehrte, schloss sich von diesen AUREL LIFFA vor seiner Abreise nach *Magyar-Óvár*, in der zweiten Hälfte des September, nachdem er von den militärischen Übungen zurückgekehrt war, HEINRICH HORUSITZKY an, durch den er bis 4. Oktober in die agrogeologischen Aufnahmen eingeführt wurde; sodann ging er zu EMERICH TIMKÓ, bei dem er sich vom 8. bis 18. Oktober aufhielt, indem er sich auch dort mit agrogeologischer Aufnahme beschäftigte, und demnach abermals Gelegenheit hatte in die agrogeologischen Aufnahmen Einsicht zu nehmen.

Im grossen ungarischen Becken setzte der Agrogeologe PETER TREITZ die Detailaufnahme fort, woselbst er das ganze Gebiet von  $\frac{\text{Zone 18}}{\text{Col. XX}}$  NO aufnahm. Er arbeitete daher namentlich auf dem Territorium nördlich von *Szabadszállás*, in nördlicher Richtung bis an die nördliche Grenze dieses Blattes; ausserdem reambulirte er auf  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXII}}$  NO die Gemarkung von *Hódmezővásárhely*.

Ausser dieser seiner regelmässigen Aufgabe vollführte er zufolge des Erlasses  $\frac{48,359}{\text{VIII. I. 1900}}$ , vom 16—21. Juni mit dem Ausgesendeten der Direction der kön. ung. Centralstation für Weinbau, auf dem Gebiete der ärarischen amerikanischen Rebenkultur zu Gyöng Untersuchungen; dann aber bewerkstelligte er auf Grundlage des Erlasses  $\frac{56,194}{\text{IV. 2. 1900}}$  vom

12—30. Juli Untersuchungen auf dem Weinbauterritorium von *Kisarton*, und in dem Zeitraume vom 22. Oktober bis 8. November, dem Erlasse  $\frac{83,740}{\text{VIII. 3. 1900}}$  entsprechend, auf jenem von *Szeged*.

Am 20. August machte er in Folge des Erlasses  $\frac{56,113}{\text{VIII. 2. 1900}}$ , mit den Hörern des höheren Curses für Wein-Rebenkultur eine Instructionsreise in die *Tokaj-Hegyalja* und die Gegend von *Eger* und *Gyöngyös*, von wo er erst Ende August in sein Aufnamsgebiet von *Szabadszállás* zurückkehrte. Schliesslich kann ich noch erwähnen, dass über Auftrag Z.  $\frac{36,012}{\text{II. 1. 1900}}$  der Agrogeologe PETER TREITZ noch vor Beginn der systematischen Landesaufnahmen, die Bodenverhältnisse des für die entsprechendere Unterbringung des Sepsi-Szt.-Györgyer Gestütes offerirten Territoriums untersuchte.

Das im Jahre 1900 agrogeologisch detaillirt aufgenommene Gebiet beträgt 1502 □ Meil. = 86436 □ Km.

\*

*Hydrologische Fragen* beschäftigten die Anstalt in zahlreichen Fällen.

*Mineral- und Heilwässer* betreffend ist zu erwähnen, dass für die Heilquellen des das Eigentum Dr. KOLOMAN HEINRICH's und Genossen bildenden *Ráczfürdő* (Raitzen-Bad) am 15. Juli 1900 sub Z.  $\frac{22,300}{\text{V. 4. 1900}}$  der Schutzrayon bewilligt wurde. Unter derselben Zahl verordnete im Interesse der Sicherheit der auf dem Gebiete der Hauptstadt befindlichen Thermen Se. Excellenz der königl. ungar. Ackerbauminister: bei Bohrbewilligungen sei immer die Bedingung zu stellen, dass auf dem linksseitigen Gebiete Budapest's der das thermale Wasser absperrende Kleinczeller Tegel nicht durchfahren werden darf und dass, wenn im oberen Teil desselben eventuell Wasser mit einer Temperatur von 20° C. angetroffen würde, die Arbeit einzustellen und dem Kulturingenieuramt des Bezirkes, wie auch dem hauptstädtischen Ingenieuramt behufs Verstopfung der Quelle sofort Meldung zu erstatten sei.

Die Frage des Wasserquantums im *Rudasfürdő* (Bruck-Bad) beschäftigte die Anstalt abermals. Für die diesbezüglichen Beobachtungen wurde von unserer Anstalt Sectionisgeologe Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH entsandt, der das im Beisein der exmittirten Commission am 11. Oktober 1899 aufgenommene Protokoll unterschrieb, dessen ein Exemplar unter Z.  $\frac{128}{1900}$  bei uns aufbewahrt wird.

Betreffs der Verstopfung der während des Baues der Brücke auf dem Eskütér emporgedrungenen Therme und der Wirkung der Verstopfung wurde in Folge der Zuschrift des Herrn königl. ungar. Handels-

ministers an den Herrn Ackerbauminister und über die hohe Aufforderung des letzteren dto. 8. März 1900 Z.  $\frac{18,648}{V. 4}$  ein Begutachtungs-Bericht darüber unterbreitet, ob in den Quellwässern des Rudas-fürdő jener Zustand, welcher vor dem Brückenbau geherrscht hat, als wieder hergestellt betrachtet werden kann oder nicht.

Der Brückenbau gab übrigens der Anstalt Anlass, sich mit den hydrologischen Verhältnissen des Rudas-fürdő noch einige Male zu befassen. So zeigte sich im inneren Schutzrayon des *Rudas-fürdő*, als bei Anlegung der Auffahrtsrampe die Quellen tiefer situiert und der Quellenkanal verlegt werden musste, eine warme Quelle. In Folge dessen wurde von der königl. Berghauptmannschaft auf den 23. Mai eine Lokalbeaugenscheinigung anberaunt, zu welcher ich den von der Berghauptmannschaft als Sachverständigen gewünschten Sectionsgeologen, Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH entsandte, dessen Aufmerksamkeit ich über Anordnung unser höherer Behörde dto. 21. Mai Z. 44,404 auch darauf lenkte, dass sich nach der Eingabe Dr. KOLOMAN HEINRICH's bei den Quellen des *Rácz-fürdő* mit dem obigen fast gleichzeitig sich eine Abnahme bemerkbar gemacht hat. Der Exmittirte war in Folge dessen am 23., 25., 29. und 30. Mai längere Zeit hindurch an Ort und Stelle tätig und überreichte am zweiten Tag der am 29. und 30. Mai abgehaltenen Lokalverhandlung seinen Begutachtungsbericht dem Entsandten der Budapester königl. ung. Berghauptmannschaft. Überdies war er noch am 5. und 12. Juni bei den Wassermessungen und der amtlichen Vermessung des Niveaus der Ausbruchspunkte der Quellen zugegen, mit welcher laut Verordnung des Ackerbauministeriums dto. 30. Mai 1900 Z. 45,555 technischer Rat KOLOMAN FARKAS betraut war. Die Resultate dieser Messungen besitzt auch unsere Anstalt im Wege der Berghauptmannschaft zu Budapest (Z.  $\frac{698}{1900}$ ). Nachdem Dr. KOLOMAN HEINRICH gegen den in dieser Angelegenheit am 2. Juni erbrachten Beschluss der Berghauptmannschaft appellirte, wurde derselbe mit einiger Ergänzung gutgeheissen. Laut dieser Ergänzung wurden die Isolirung der bei dem Bau der rechtseitigen Auffahrtsrampe der Eskütér-Brücke erschrotteten warmen Quellen und die mit der weiteren Kanalisierung verbundenen Abteufungen zufolge der hohen Verordnung vom 27. Juni 1900 Z. 49,188 des Herrn königl. ungar. Ackerbauministers, im Interesse des Schutzes der Quellen des *Rudas-* und *Rácz-fürdő*, der ständigen Aufsicht eines sachverständigen Geologen untergeordnet.

Nachdem betreffs der bei der Anlegung der rechtseitigen Rampe der Eskütér-Brücke auf deren südlichem Teil gefundenen thermalen Wasser auch vom hauptstädtischen Baurat um eine Lokalbeaugenscheinigung angesucht wurde, die von der kompetenten Budapester Berghauptmannschaft auf den 4. und fortsetzungsweise auf den 13. August

anberaumt wurde, so betraute ich dem Wunsche derselben entsprechend, auch in diesem Falle Dr. THOMAS SZONTAGH als Sachverständigen.

Die Angelegenheit des k. u. k. Regimentsarztes Dr. STEFAN WOSINSZKY betreffs Schutz für die Heilquellen des sein Eigentum bildenden *Balfürdő* (Comitat Sopron) gelangte abermals vor unsere Anstalt, indem wir uns über Verordnung Z.  $\frac{78,298}{V. 4. 1900}$  unserer höheren Behörde nunmehr mit dem den Schutzrayon betreffenden Antrag der Budapester königl. ungar. Berghauptmannschaft befassten. Auf der noch am 14. Mai 1900 abgehaltenen Lokalverhandlung wurde die Anstalt von Dr. THOMAS SZONTAGH als amtlichem Sachverständigen vertreten.

Überdies äusserte sich die Anstalt vom geologischen Gesichtspunkt in Angelegenheit des von der Gemeinde der königl. Freistadt *Selmecz-Bélabánya* eingereichten Gesuches, in welchem diese für die Quellen des ihr Eigentum bildenden Bades *Vihnye* um Schutzrayon bittet; weiters wurde das Gesuch des hauptstädtischen Baurates betreffs Feststellung des Schutzrayons der Heilquellen des *Sáros-fürdő* über Anordnung unserer höheren Behörde begutachtet; auch befassten wir uns mit dem Beschlussantrage der königl. ungar. Berghauptmannschaft zu Besztercebánya, der in Angelegenheit des Schutzrayons für die Quellen des das Eigentum der Pariser Insassin, Gräfin IPHIGENIE d'HARCOURT geb. Baronin SINA bildenden Heilbades *Trencsén-Teplitz* erbracht wurde.

In Folge Ansuchens der Genossenschaft der Eigentümer des Heilbades *Előpatak* wurde von dem Herrn Ackerbauminister am 25. September 1900 sub Z.  $\frac{72,286}{V. 3}$  im Interesse neuer Fassung der *Diana-Quelle* und des *Schweizer-Brunnens* die Untersuchung derselben angeordnet. Diese Mission führte im Vereine mit dem Exmittirten der Sanitätssection vom hydrogeologischen Gesichtspunkt Geologe Dr. KARL PAPP aus.

Antwort und Rat wurde seitens der Anstalt auch auf an uns gerichtete Fragen erteilt; so der Verwaltung des Heilbades *Lajos-forrás* bei Kassa (l. P. Abauj-Tihany), wie auch auf den auf das Heilbad *Stoós* (Comitat Abauj-Torna) bezüglichen Brief des Oberstuhlrichters.

Der im Gange befindlichen Untersuchung der hauptstädtischen Thermal-Quellen gedachte ich schon in meinen vorhergehenden Jahresberichten. Nachdem der mit dieser Angelegenheit sich befassende Anstaltsgeolog, Dr. THOMAS v. SZONTAGH zu diesen Untersuchungen behufs Mitwirkung auf chemischem Gebiet um die Exmittirung des Chefchemikers der Anstalt ALEXANDER KALECSINSZKY und wegen Einsammlung der meteorologischen Daten um die Unterstützung der *Landes-Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus* ansuchte, verfügte Se. Excellenz, der Herr königl. ung. Ackerbauminister auf meine diesbezügliche Unterbreitung sub Z.  $\frac{58,671}{V. 4. 1900}$

Ich wünsche, wir mögen die Früchte dieser gewiss wichtigen und allgemein nützlichen Tätigkeit im Interesse unserer Budapester thermalen Wässer recht bald geniessen.

Zum Schlusse kann noch erwähnt werden, dass das Mitglied unserer Anstalt, Sectionsgeologe Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH mit der hohen Verordnung Se. Excellenz, des mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten Ministerpräsidenten dto. 1. Juni 1900 Z.  $\frac{58,670}{VI-a}$  zum Mitglied der *Landescommission für Quellen- und Badeangelegenheiten* ernannt wurde.

In Fragen betreffs gewöhnlichen *Trinkwassers* wurde unser Rat ebenfalls oft in Anspruch genommen.

### Gutachten wurden abgegeben:

#### I. In Fragen betreffs artesischer Brunnen:

##### a) Mit Lokalbesichtigung:

1. *Arad*, Gesuch des Comitates Arad; Cavalleriekaserne ... Ref. JULIUS HALAVÁTS.
2. *Aurelháza*, ärarische Col.-Gemeinde (Comitat Torontál) ... Ref. JULIUS HALAVÁTS.
3. *Belényes*, Grossgem. (Com. Bihar) ... Ref. DR. JULIUS PETHÓ.
4. *Cséffa*, Kleingem. (Com. Bihar) ... Ref. DR. JULIUS PETHÓ.
5. *Duka*, Kleingem. (Com. Pest), Witwe Frau JOSEF ROBITSEK und die Gemeinde ... Ref. DR. THOMAS v. SZONTAGH.
6. *Esztergom*, königl. Freistadt (Com. Esztergom) ... Ref. DR. FRANZ SCHAFARZIK.
7. *Forray-Nagy-Iratos* (Com. Arad), FRANZ Graf NÁDASDY'sche Besetzung ... Ref. DR. MORIZ PÁLFY.
8. *Halmi*, Kleingem. (Com. Ugocsa) ... Ref. DR. JULIUS PETHÓ.
9. *Kübekháza*, Grossgem. (Com. Torontál) Ref. JULIUS HALAVÁTS.
10. *Lazony*, Kleingem. (Com. Zemplén) ... Ref. DR. KARL PAPP.
11. *Miskolcz*, Stadt m. geordn. Magistrat (Com. Borsód); Bezeichnung eines Bohrpunktes Ref. JULIUS HALAVÁTS.
12. *Nagy-Rábé*, Grossgem. (Com. Bihar) ... Ref. JULIUS HALAVÁTS.
13. *Nagy-Sajó*, Grossgem. (Comitat Beszterce-Naszód) ... Ref. DR. MORIZ PÁLFY.
14. *Sípet*, Grossgem. (Com. Temes) ... Ref. JULIUS HALAVÁTS.
15. *Szegzárd*, Grossgem. (Com. Tolna) ... Ref. DR. FRANZ SCHAFARZIK.
16. *Új-Barok*, Kleingem. (Com. Fehér) ... Ref. DR. THOMAS v. SZONTAGH.

## b) Ohne Lokalbesichtigung :

1. *Bács-Almás*, Grossgemeinde (Comitat Bács-Bodrog) — — — — — Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
2. *Bihar-Püspöki*, Kat.-Ingen. STEFAN SIPOS Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
3. *Csorna*, Grossgem. (Com. Sopron); Gesuch des Fürst NIKOLAUS ESTERHÁZY'schen Pächters, ALEXANDER SUGÁR — — — — — Ref. LUDWIG ROTH V. TELEGD.
4. *Ér-Mihákfalva*, Grossgem. (Com. Bihar) Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
5. *Ér-Mindszent*, Kleingem. (Com. Szilágy) Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
6. *Füss*, Kleingem. (Com. Bars); KARL ELBOGEN'sches Gut — — — — — Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
7. *Jezvin*, Grossgem. (Com. Temes); Pächter des Staatsgutes PETER OTTLIK — — — — — Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
8. *Kustély*, Grossgem. (Com. Temes) — — — — — Ref. JULIUS HALAVÁTS.
9. *Magyar-Óvár*, Grossgem. (Com. Moson) Ref. PETER TREITZ.
10. *Pécs*, königl. Freistadt (Com. Baranya); Bohr-angelegenheit des JOHANN RESCH — — — — — Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
11. *Pécs*, königl. Freistadt (Com. Baranya); in Angelegenheit des artesischen Brunnens der elektrischen und Verkehrs-Unternehmungs-A.-G. — — — — — Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.

## II. Über gewöhnliche und sogenannte Bohrbrunnen.

## a) Mit Lokalbesichtigung :

1. *Balatonfő-Kajár*, Grossgem. (Comitat Veszprém) — — — — — Ref. LUDWIG ROTH V. TELEGD.
2. *Budapest*, Haupt- u. Residenzstadt, Brunnen des Schlachthauses u. Schweinemarktes auf der Alsó-Bikarét, IX. Bezirk — — — — — Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
3. *Budapest*, Haupt- u. Residenzstadt, X. Bezirk, ANTON DRÉHER'sche zwei Brunnenbohrungen in der Füzér-utcza (Lokalverhandlung) — — — — — Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.
4. *Ér-Semjén*, Grossgem. (Com. Bihar) — — — — — Ref. JULIUS HALAVÁTS.
5. *Gyöngyös*, Stadt m. geordn. Magistr. (Com. Heves) — — — — — Ref. DR. MORIZ PÁLFY.
6. *Jákó*, Kleingem. (Com. Veszprém) — — — — — Ref. JULIUS HALAVÁTS.
7. *Örkény* (Comitat Pest); Militär-Baracken-Lager — — — — — Ref. DR. FRANZ SCHAFARZIK.
8. *Szár*, Grossgem. (Com. Fehér) — — — — — Ref. DR. THOMAS V. SZONTAGH.

Den hier angeführten reihen sich noch andere Fälle an, in denen die Anstalt in Angelegenheit von Trinkwasser-Gewinnung schriftlich oder mündlich aufgesucht wurde. Über höhere Verordnung nahm Chefgeolog JULIUS HALAVÁTS am 30. Juni mit dem Experten der Sanitäts-Ingenieur-Abteilung die geologischen Verhältnisse der Stadt *Vác* und Umgebung behufs Wasserversorgung derselben in Augenschein. Vorher befasste sich aber dasselbe Mitglied der Anstalt zufolge der hohen Verordnung Z.  $\frac{5231}{v. 3. 1900}$  neuerdings mit der Wasserversorgungsfrage der königl. Freistadt *Komárom*, insbesondere mit der Frage der Bohrung des geplanten artesischen Brunnens.

Nachdem der Herr Minister für Ackerbau mit seiner Verordnung Z.  $\frac{47,825}{v. 4. 1900}$  die Entscheidung der Frage über die eventuelle Infcirung der, der Bewohnerschaft von Fiume das Trinkwasser liefernden *Zwir-Quelle* und sub Z.  $\frac{44,535}{v. 1900}$  in Angelegenheit der Regulirung des bei Fiume vorüberfließenden *Recsina*-Flusses und des etwaigen Einsickerns der im Thale desselben anzusammelnden Wassermenge die geologische Untersuchung der Anstalt zur Aufgabe machte, entsprach aus deren Mitte beiden Aufforderungen Dr. THOMAS v. SZONTAGH in der zweiten Hälfte des Monats Juli.

Die Lokalbesichtigung der *Steinbruch-Produkte*, deren ich noch in meinem vorjährigen Bericht gedachte, wurden auch heuer fortgesetzt.

Über Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers Z.  $\frac{15,959}{v. 1. 1900}$ , welche die Untersuchung der Produkte jener Steinbrüche als Aufgabe setzte, die sich auf den Strecken der königl. ungar. Flussingenieurämter zu *Pozsony* und *Komárom* befinden, beging dieselben im Vereine mit dem Chef der Visegráder Verwaltung der königl. ungar. ärarischen Steinbrüche auch bei dieser Gelegenheit von Seite der Anstalt der Geolog Dr. MORIZ PÁLFY zwischen dem 21. und 26. Mai. Derselbe untersuchte auch gegen Ende Juni an Ort und Stelle das Material der Steinbrüche von *Szabar* und *Villány*, die das Eigentum des Mohácsi Insassen RUDOLF BLAU bilden, wozu die Anstalt sub Z.  $\frac{47,662}{v. 1900}$  aufgefördert wurde. Über Aufforderung unserer höheren Behörde sub Z.  $\frac{63,383}{v/1-1900}$  unterbreite ich einen Bericht in Angelegenheit der Reclamation der das Eigentum des Pilis-Maróther Insassen MORIZ SPITZER bildenden Steinbrüche am *Sashegy* und *Szentgyörgymező*.

In Folge der hohen Verordnung Z.  $\frac{79,992}{v. 1. 1900}$  untersuchte noch am 24. Oktober commissionell Dr. MORITZ PÁLFY an Ort und Stelle das Produkt des bei *Kövesd* im Comitát Baranya gelegenen Steinbruches der Bauunternehmer TAUSSIG und KLINGER; auch wurden wir am 22. November 1900 mit der hohen Verordnung Z. 86,461 zur bedingungsweisen

Untersuchung der das Eigentum der Lokalschiffahrts-A.-G. zu Esztergom bildenden Steinbrüche aufgefordert.

Nachdem auf Grund der Zuschrift Se. Excellenz des Herrn Ministers für Handel mit der Verordnung Z.  $\frac{25,101}{IV. 3. 1900}$  ein Begutachtungsbericht über die im Comitat Bereg von *Tövisfalva* bis *Roszós* auftretenden Kalke gewünscht wurde, leisteten wir unsererseits derselben Genüge; ebenso einer späteren, ebenfalls vom Handelsministerium in Angelegenheit der petrographischen Untersuchung zweier zu Brückenbauten offerirten Bausteine an uns gerichteten Aufforderung. Auf die Bitte der *Nagy-Tapolcsány—Rossány—Trencséner Vicinalbahn A.-G.* untersuchte Dr. FRANZ SCHAFARZIK vom petrographischen Gesichtspunkt zwei Dolomitproben, die man zur Erzeugung von Mörtel verwenden wollte.

An dieser Stelle kann weiters erwähnt werden, dass auf die Einladung des hauptstädtlichen Ingenieuramtes an dem in Angelegenheit der Felsenregulierung am *Gellérthegy* (Blocksberg) am 25. Juli 1900 abgehaltenen Commissionsverfahren unsere Anstalt vom Chefgeologen Dr. JULIUS PERHŐ vertreten wurde; ebenso auch an der behufs Entfernung der gefährlichen Felsen von der Budapester kgl. Berghauptmannschaft am 28. Juli abgehaltenen Lokalbesichtigung. Auf ein später, am 20. Oktober, an uns gerichtetes Ansuchen des hauptstädtlichen Magistrates betreffs noch weiterer Felssprengungen auf dem *Gellérthegy* befassten sich Chefgeolog LUDWIG ROTH v. TELEGD und Sektionsgeolog Dr. THOMAS v. SZONTAGH mit dieser Angelegenheit als Sachverständige.

Jedoch nicht nur auf *Steinbrüche* bezügliche Fragen, sondern auch direkt *bergbauliche* Angelegenheiten beschäftigten häufig unsere Anstalt.

Vor Allem kann erwähnt werden, dass in etwa 27 Fällen unsere Anstalt von Privaten, Industrie-Unternehmungen und Anstalten mit Fragen über Vorkommen von Mineral- oder Gesteins-Materialien oder aber mit diesbezüglichen Untersuchungen aufgesucht wurde, worunter wir einige Male auch dem kgl. ung. Handelsmuseum begegnen. Diesen wurde ebenso Antwort erteilt, wie den zahlreichen, im kurzen Wege sich an uns wendenden Fragestellern, obzwar in dieser Richtung manchmal ein Auskunftsbureau besser am Platze wäre.

Betreffs Mineral- und Kohlenproben, die aus den Comitaten Maros-Torda und Csik stammten, wurde infolge der Verordnung Z.  $\frac{1212}{IV. 3-b 1900}$  seitens der Anstalt Aufschluss erteilt und über Aufforderung Z.  $\frac{25,337}{IV. 3-b, 1900}$  in Angelegenheit des Mineralwassers der Gemeinde *Czebe* ein Bericht unterbreitet.

Über Aufforderung unserer höheren Behörde gaben wir zwei Berichte sowol über die Torfgebiete Ungarns, als auch über deren Ausbeutung

ab; auf die Anordnung Z.  $\frac{62,225}{\text{IV. 3-b. 1900}}$  unterbreiteten wir infolge der Initiative des Vicegespans des Comitates Bihar über die Braunkohle, den Marmor und das Eisenerz von *Vaskoh* einen Bericht.

Den kgl. ung. Staatsbahnen erteilten wir auf ihre Anfrage betreffs ungarischer Mineralkohlen Aufschluss.

Der Anordnung Se. Excellenz des Herrn Ministers für Ackerbau dto 28. August 1900, Z.  $\frac{66,504}{\text{IV. 3. b.}}$  entsprechend untersuchte Dr. MORIZ PÁLFY die das Eigentum von DAVID SMIEL bildenden *Gypslager* der die Stadt *Torda* umgebenden Berge; weiters untersuchte Montan-Chefgeologe, Oberbergrat ALEXANDER GESELL über Verordnung Z.  $\frac{28,890}{\text{IV. 3-b. 1900}}$  die Kohlengrube *Victoria* Sr. kgl. Hoheit des Herrn Erzherzogs JOSEF AUGUST zu *Kis-Tapolcsány*.

Mit Fragen über *Petroleumschürfungen* befasste sich die Anstalt auch heuer öfters.

Noch anfangs dieses Jahres untersuchte ALEXANDER GESELL über Aufforderung Z.  $\frac{9952}{\text{Finanz-Min. 1900}}$  die in *Luh* aus dem «Gróf Török» genannten Bohrloch aus einer Tiefe von 662·29—663·8 *m*/ zu Tag geförderten Bohrproben und seiner Ansicht nach bewegte sich die Bohrung noch immer in den petroleumführenden Schichten; dasselbe war auch noch bei 705 *m*/ Tiefe der Fall.

In der ersten Hälfte des Monats Mai begab sich Oberbergrat GESELL in Folge der Verordnungen Z.  $\frac{26,433}{\text{Finanz-Min. 1900}}$  und Z.  $\frac{21,686}{\text{I. 1-b. Ackerbau-Min.}}$  in die Umgebung von *Luh*, um für die Petroleumschürfung im Gebiete der Gemeinde *Stavna* einen neueren Bohrpunkt anzugeben.

Nachdem der Budapester Einwohner ALEXANDER BENKŐ und der Csik-Szeredaer Insasse JOSEF MOLNÁR zu ihren bei *Gelencze* (Comitat Háromszék), respective in der Gemarkung von *Gyimes* (Comitat Csik) geplanten Petroleumschürfungen um staatliche Subvention ansuchten, betraute ich über Aufforderung Se. Excellenz des Herrn Finanzministers dto 12. April 1900, Z. 29,067 mit der Untersuchung letzterer Stelle den Chefgeologen, Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD, mit jener der ersteren den Sectionsgeologen Dr. THEODOR POSEWITZ, deren diesbezügliche Berichte ich sodann am 15. Juni 1900 sub Z. 436 Se. Excellenz dem Herrn Finanzminister unterbreitete.

Ebenfalls im Interesse der dort im Gang befindlichen Petroleumschürfungen suchte über die, in Folge der vom Grundbesitzer ELEMÉR SZEGHY eingeleiteten Schritte ergangenen höheren Verordnung LUDWIG ROTH v. TELEGD die Umgebung von *Izbugya-Radvány* im Comitat Zemplén auf. Derselbe besichtigte vor Allem das auf Grund der Aufnahmen KOLOMAN ADDA's abgeteufte Bohrloch, das mehrfach Petroleumspuren und Gase aufwies und das nach Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD bei seinem Dortsein 285·60 *m*/ tief war.

Auf das Ansuchen der *Ungarischen Bergbaugesellschaft für Naphtaproduktion* forderte Se. Excellenz der Herr Finanzminister sub Z.  $\frac{57,462}{1900}$  und  $\frac{67,314}{1900}$  die Anstalt in Anbetracht der angesuchten Subvention, darüber um sachverständige Orientirung auf, ob die Fortsetzung der im Comitats Trencsén in der Gemarkung von *Turzófalu* in Fluss befindlichen Bohrung auf Petroleum über 300 *m*/ motivirt sei? Dr. THEODOR POSEWITZ machte in Folge dessen noch im Laufe des Sommers einen Ausflug nach *Turzófalu*, wo man in den oberen Schichten bereits auf geringe Mengen Erdöl gestossen war und empfahl derselbe die weitere Bohrung.

Im Interesse der in der Gegend von *Komarnik* (Comitat Sáros) geplanten Petroleumschürfungen untersuchte noch im Jahre 1898 weil. KOLOMAN ADDA das Gebiet. Nachdem die *Aktien-Gesellschaft für Erdöl-schürfung* seither mit staatlicher Unterstützung die Tiefbohrung in *Felső-Komarnik* begonnen hat und das Bohrloch sich einer Tiefe von 600 *m*/ näherte, wünschte Se. Excellenz, der Herr Finanzminister in seiner hohen Verordnung dto 6. Aug. 1900 Z. 61,774 behufs Erledigung mehrerer Fragen neuerdings die Exmission eines Geologen nach *Komarnik*. Inzwischen wurden wir am 11. August vom Obergeringieur der Gesellschaft telegraphisch verständigt, dass das Bohrloch am vorhergehenden Tag, also am 10. August 1900 bei 554 *m*/ Tiefe einen starken Ölausbruch ergab, der dann auch einige Zeit andauerte. In Folge dessen wurde die Exmission erst später, auf die Aufforderung des Finanzministeriums dto 6. November Z. 87,145 und der am 29. Oktober 1900 sub Z. 876 seitens der Aktien-Gesellschaft uns zugegangenen Verständigung effectuirt, indem sich Dr. THEODOR POSEWITZ am 10. November an Ort und Stelle begab; seinem Berichte nach war während seines dortigen Aufenthaltes das Bohrloch 591.56 *m*/ tief und empfiehlt derselbe die Fortsetzung der Bohrung eventuell bis 700 *m*/.

Unter den im Interesse auf Petroleumschürfung oder richtiger, in dieser Richtung angebahnten Arbeiten erfolgten Begehungen kann zum Schlusse noch erwähnt werden, dass auf Verordnung Se. Excellenz des Herrn Ackerbauministers Z.  $\frac{69,452}{IV. 3. b.}$  Chefgeologe, Oberbergrat LUDWIG ROTHE v. TELEGD am 2. Oktober 1900 auf das Gut des Herrn Grafen ANDREAS HADIK-BARKÓCZY nach *Virava* (Comitat Zemplén) reiste, um die dortigen geologischen Verhältnisse zu ermitteln. Derselbe empfahl auch an zwei Punkten die Bohrung in den als Eocen bezeichneten Schichten.

Ausser den bisher aufgezählten vollführten wir aber auch in anderer Richtung Untersuchungen.

Se. Excellenz der Herr Finanzminister theilte am 6. November 1900 sub Z. 87,097 der Anstalt mit, dass er von einem Steinsalztrümmer-Fund in der Gemarkung von *Czernik* (Kroatien, Comitats Pozsega) benachrichtigt

wurde, in Folge dessen er über die dortigen geologischen Verhältnisse und das etwaige Vorhandensein von Steinsalzlageren orientirt zu werden wünschte. Nachdem der Aufforderung vorläufig entsprochen wurde, betraute ich den Montan-Chefgeologen Oberbergrat ALEXANDER GESELL mit der bei Eintritt der besseren Frühjahrswitterung durchzuführenden Lokaluntersuchung.

Die Frage des Vorkommens von *Kalialsalzen* in Ungarn, mit der man sich übrigens schon früher befasst hatte, nahm Se. Excellenz der Herr Finanzminister meines Wissens im Jahre 1899 in die Hand und richtete an mich in dieser Angelegenheit am 2. Juni 1899 sub Z. 44,666 eine Aufforderung, auf welche ich noch in meinem Bericht vom 24. August 1899 meine erläuternde Antwort abgab, indem ich hervorhob, dass derzeit zur Erledigung der Frage weniger der Geologe, als das Dazwischentreten des Chemikers nötig ist. Gleichzeitig verwies ich auf die Umgebung von *Kőhalom*, von wo in der Literatur Wässer mit bedeutenderem Gehalt an Kalialsalzen erwähnt werden, obzwar durch die spätere Untersuchung diese Daten nicht gerechtfertigt wurden. In Folge der in derselben Angelegenheit an mich gerichteten *Zuschrift* seiner Excellenz dto 6. Feber 1900 Z. 107,552 gab ich sub Z.  $\frac{125}{1900}$  Geol.-Anst. eine neuerliche Erklärung ab und brachte bei dieser Gelegenheit für die vom chemischen Gesichtspunkte durchzuführenden Lokalbesichtigungen und die folgenden Untersuchungen im Laboratorium den Chefchemiker der Anstalt, ALEXANDER KALECSINSZKY, in Vorschlag. Derselbe wurde sodann von. Se. Excellenz dem Herrn Finanzminister mit den Verordnungen dto 6. August 1900, Z. 61,751 und 27. August 1900, Z. 70,330 mit den Untersuchungen der Gegend von *Kőhalom* betraut, von wo aus dieselben auf unseren Kochsalz-Gebieten planmässig fortgesetzt zu werden haben.

In Folge dessen begann Chefchemiker ALEXANDER KALECSINSZKY seine diesbezüglichen Untersuchungen am 10. September 1900 in der Umgebung von *Kőhalom* und seinen diesbezüglichen vorläufigen Bericht unterbreitete ich sub Z.  $\frac{818}{1900}$  Se. Excellenz dem Herrn Finanzminister.

Ausser den oben Aufgezählten wurde Se. Excellenz dem Herrn Ackerbauminister sub Z.  $\frac{232}{1900}$  Geol.-Anst. in Angelegenheit des Gesuches der *Borsod-Gömörer* Sektion des Ungarischen Landesvereines für Berg- und Hüttenwesen Bericht erstattet, in welchem Gesuche, das ursprünglich an Se. Excellenz den Herrn Finanzminister gerichtet war, dieselbe behufs Anfertigung der montangeologischen Karte und dieser vorangehend betreffs Durchführung der nötigen Aufnahmen der beiden Comitats um die Exmittirung eines Montangeologen aus dem Kreise der Anstalt ansucht.

Und hier ist mir vielleicht gestattet daran zu erinnern, dass ich im verflossenen Jahr einen ähnlichen, auf das Comitats Szepes bezüglichen

Wunsch des Ungarischen Landesvereines für Berg- und Hüttenwesen erwähnte.\*

Was die Anstalt diesen, nichts weniger als geringfügige Arbeiten anstrebenden Ansuchen gegenüber zu thun vermag, hat sie in ihren vorgelegten Berichten hervorgehoben.

Ebenfalls noch im *Jahresbericht für 1898* erwähnte ich auf p. 23 den Plan, wonach *junge Bergleute an der Geologischen Anstalt in der Geologie weitere Ausbildung erlangen sollen*. Nachdem auf die von Se. Excellenz dem Herrn Finanzminister, Dr. LADISLAUS LUKÁCS im Interesse der Verwirklichung des Planes unternommenen weiteren Schritte Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister Dr. IGNAZ V. DARÁNYI in seiner Zusage vom 14. Juni 1900 Z. <sup>1566</sup><sub>Pr. IV. 3</sub> den Plan Se. Excellenz des Herrn Finanzministers seinerseits ebenfalls warm unterstützte, wurden die Bedingungen der Einberufung zur kgl. ung. Geologischen Anstalt gemeinschaftlich wie folgt festgesetzt:

1. Es werden provisorisch zwei, womöglich Staatsprüfung besitzende Expectanten, Hilfsingenieure oder Ingenieure, eventuell in Privatdienst stehende Individuen auf die Dauer von zwei Jahren der Anstalt zugeteilt;

2. die Stellen werden im Konkurswege durch den Herrn Finanzminister besetzt;

3. ausser ihren regelmässigen Bezügen erhalten dieselben je eintausendzweihundert (1200) Kronen Reise- und Diener-Pauschale und sechshundert (600) Kronen Studienpauschale, mit welchen Summen das Portefeuille des Finanzministers belastet wird;

4. es sei ihnen zur Aufgabe gemacht, im Winter- und Sommersemester, also zu solcher Zeit, wo sie in der Anstalt nicht in Anspruch genommen sind, auf der Universität oder dem Polytechnicum nach den Anordnungen des Directors einzelne Lehrgegenstände zu hören, in den drei Sommermonaten aber sich mit montangeologischen Aufnahmen in der Provinz zu beschäftigen;

5. für ihre gehörige Ausbildung hat der Director Sorge zu tragen;

6. in Disciplinargelegenheiten sind sie während ihrer dortigen Verwendung dem Anstaltsdirector unterworfen;

7. über ihre Tätigkeit in der Anstalt, auf der Universität, dem Polytechnicum oder in der äusseren Arbeit sind sie verpflichtet, dem Director der Anstalt wöchentlich einen Bericht zu unterbreiten, über welche dann der Director halbjährlich dem Finanzminister auszugsweise referirt;

\* Jahresbericht der kgl. ung. Geologischen Anstalt für 1898. Directionsbericht, pag. 22.

8. im Falle sie nicht entsprechen, können sie auf Grund eines Directionsberichtes wann immer versetzt werden;

9. bei ihrem Austritt aus der Anstalt erhalten sie vom Director ein Dienst- und Qualifications-Zeugniss, in welchem die von ihnen vollbrachten internen und externen Arbeiten angeführt werden.

In Anschluss an obige Feststellung verständigte Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister mit seiner hohen Verordnung vom 13. November 1900, Z.  $\frac{10,727}{\text{Pr. IV. 3—b.}}$  die Direction, dass der Herr Finanzminister im Sinne des Obigen in seiner Zuschrift dto 29. Oktober Z. 75,820 behufs weiterer Ausbildung den kgl. ung. Berghilfsingenieur WILHELM ILLÉS der Geologischen Anstalt zuteilte, der sich auch tatsächlich bei der Direction am 27. November 1900 meldete.

Über Aufforderung Se. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 3. September 1900 Z.  $\frac{70,373}{\text{IV.}}$  wurde über das Gesuch des Herrn GREGOR BENCZE, Professors an der Forst- und Bergakademie zu Selmezbánya um Erlaubniss, sich während der Sommerferien behufs Aneignung der Methode der agrogeologischen Aufnahmen und Untersuchungen der Geologischen Anstalt anschliessen zu dürfen, ein befürwortender Bericht unterbreitet. Schliesslich wurde der Aufforderung Se. Excellenz des Herrn Ackerbauministers entsprechend, betreffs Bereicherung des neuen Anstaltsmuseums sub Z.  $\frac{925}{1900}$  ein Vorschlag unterbreitet.

\*

*Die Ausrüstung und innere Einrichtung des neuen Anstaltsgebäudes* wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt, wozu — wie bereits erwähnt — unter den durchlaufenden Auslagen budgetmässig 28,000 Kronen zur Verfügung standen.

Die kurze Zeit, über die wir vom Beginn des Jahres bis zur Eröffnung des Palastes verfügten, mussten wir gut ausnützen, um das nunmehr riesige Material unseres Museums in den neuen Lokalitäten anordnen und aufstellen zu können.

Ich kann hier abermals nur mit Anerkennung jener aufopferden Tätigkeit gedenken, welche das Fachpersonal, eifrig unterstützt von dem damals noch geringen Dienerpersonal, in dieser Richtung entfaltete; und nur diesem Umstand ist es zu verdanken, dass der grosse Bestand unserer Sammlungen am Tage der Eröffnung, d. i. am 7. Mai 1900, bereits in repräsentablem Zustand war. Wollen sie nebst dem Ausdruck meiner Anerkennung meinen aufrichtigsten Dank entgegennehmen.

Eine wesentliche Erleichterung und freiere Bewegung brachte der Anstalt die hohe Verordnung vom 7. Januar 1900, Z.  $\frac{102,005}{\text{IV. 3. 5/1899}}$ , durch welche die im Budget festgesetzten Gebarungskosten der Disposition der

Direction anheimgestellt wurden, was dem bisherigen gegenüber eine wesentliche Erleichterung der Geschäftsführung bedeutet, weshalb wir Sr. Excellenz dem Herrn Minister nur zu Dankbarkeit verpflichtet sind. Ebenso müssen wir Se. Excellenz für die Gnade danken, mit welcher er am 26. Jänner 1900 sub Z.  $\frac{101,825}{IV. 3. b./99}$  den Bewohnern des Palastes, in Anbetracht ihrer um den Palast entfalteten Dienste, freie Heizung und Beleuchtung gestattete. Die Erleichterung des Dienstes, welche die Angestellten der Anstalt nunmehr an Sonntagen, Haupt- und Landes-Feiertagen geniessen, brachte die hohe Verordnung vom 4. Juni 1900 Z.  $\frac{5104 \text{ Präis.}}{IV. 3. b.}$

Der Anstaltspalast wird bekanntlich von einem Garten umgeben, mit dessen Anpflanzung noch im Spätherbst 1899 begonnen wurde; die damals zurückgebliebenen Arbeiten wurden im Frühjahr dieses Jahres unter der abermaligen Führung des Obergärtners KARL RÄDE beendet und auf diese nachträglichen Arbeiten wandten wir mit Einwilligung Sr. Excellenz des Herrn Ministers 1100 Kronen.

Der so zustande gekommene Garten wurde zur weiteren Pflege und Erhaltung auf dem Offertwege vom 15. August 1900 an für jährlich 670 Kronen im Sinne des am 15. November 1900 sub Z.  $\frac{82,429}{IV. 3. b.}$  gutgeheissenen Contractes dem Budapester Kunstgärtner JOHANN HEIN übergeben.

Die Instandsetzung des an der Anstalt befindlichen Abschnittes der *Szabó József-utca*, um die ich noch im Vorjahr bei dem Bürgermeister der Hauptstadt angesucht hatte, wurde heuer vollführt. Die für den Kanalbau desselben zu entrichtende Gebühr betrug 1087 K 02 H, die wir im Sinne der Verordnung unserer höheren Behörde do. 13. August 1900 Z.  $\frac{62,504}{IV. 3. b.}$  beglichen haben. Auf eine weitere vorjährige Zuschrift wurden wir vom hauptstädtischen Magistrat am 12. August 1900 sub Z.  $\frac{7996}{1900. II.}$  dahin unterrichtet, dass die makadamartige Regulirung, Versehung mit Wasserleitung und Gasbeleuchtung des in Frage stehenden Gassenabschnittes verordnet wurde, was unterdessen auch geschah und wofür wir Dank schulden.

Weiters wurden wir vom hauptstädtischen Magistrat sub Z.  $\frac{30,601}{1900. II.}$  auch davon verständigt, dass die Beschotterung des Weges vor der Anstalt ebenfalls angeordnet wurde.

Nachdem sich die Notwendigkeit zeigte, für die Besucher der Geologischen Anstalt und deren Museum auf der nach dem Zugló führenden Strecke der Strassenbahn-Gesellschaft bei der Kreuzung mit dem Stefánia-út eine vorteilhaftere Haltestelle zu eröffnen, als die bisherige war und an dieser Stelle ein Wartehäuschen aufzustellen, wandten wir uns mit unserer diesbezüglichen Bitte in der Eingabe Z.  $\frac{927}{1900 \text{ Geol. Anst.}}$  an die competenten Factoren und ich kann mit Dank erwähnen — wie die Tatsache beweist — nicht ohne Resultat.

Weiters kann erwähnt werden, dass Se. Excellenz der Herr Ackerbau-minister die nachträgliche Revision jener Arbeiten, die im Sinne der auf die Bau- und Einrichtungsarbeiten der Anstalt bezüglichen Contracte einer solchen unterliegen, am 9. Dezember sub Z.  $\frac{94,926}{IV. 3. b/1900}$  verordnet hat. In Anbetracht dessen, dass die Localitäten unseres Museums an den wöchentlichen zwei Tagen, Donnerstag und Sonntag, wo sie dem Publicum geöffnet sind, nicht unbeaufsichtigt belassen werden können, wandte ich mich um Aufsichtspersonal sub Z.  $\frac{337}{1900 \text{ Geol. Anst.}}$  an das Commando des Honvéd-Invalidenhauses, das sich dazu auch bereit erklärte.

Ich kann dieses Kapitel nicht verlassen, ohne auch an dieser Stelle aufzuzeichnen, dass wir unserem Honorärdirector, Herrn Dr. ANDOR V. SEMSEY bei der Investirung unseres neuen Gebäudes und Museums weitere 2348 K 21 H zu verdanken haben.

Zum Schlusse möge noch erwähnt werden, dass das Museum unserer Anstalt vom Eröffnungstag, also vom 7. Mai 1900 bis Ende dieses Jahres 5166 Besucher aufzuweisen hat, davon 43 mit Entréekarten zu einer Krone und 5123 an den Tagen mit freiem Eintritt.

\*

*Unseren Sammlungen* uns zuwendend, möge auch an dieser Stelle die Gnade SR. MAJESTÄT, UNSERES ERHABENEN HERRN UND KÖNIGS, mit welcher er alles Schöne und Gute nach Verdienst zu würdigen weiss, vor Vergessen bewahrt werden. Diese Gnade berührte auch uns näher, indem SE. MAJESTÄT dem Grundbesitzer zu *Borbolya*, JOHANN PROST als Anerkennung seiner um die Bereicherung des Museums der klg. ungarischen Geologischen Anstalt erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone gnädigst zu verleihen geruhte.\*

Des besonderen Verdienstes, das sich Herr JOHANN PROST um unsere Anstalt erwarb, gedachte ich schon auf p. 23 meines vorjährigen Berichtes und die Auszeichnung, die ihm allerhöchsten Ortes zuteil wurde, erfüllt uns mit besonderer Freude.

Die *palaeontologische* Sammlung der Anstalt bereicherten in diesem Jahre folgende Behörden und Herren: ANDRETTI, Steinbruch-Besitzer in Sós-kút, durch Dr. MORIZ PÁLFY mit aus dem dortigen sarmatischen Kalk stammenden Bruchstücken von *Rhynoceros*-Kiefern und Zähnen; MORIZ DÉCHY, Privatier in Odessa, mit dem während seiner in den Jahren 1886 und 1898 arrangirten Expeditionen nach dem Kaukasus von seinen Beglei-

\* Budapesti Közlöny, Budapest 1900. Dienstag, am 17. Juli Nr. 162, pag. 1.

tern Dr. FRANZ SCHAFARZIK und bezüglich Dr. KARL PAPP aufgesammelten Material (139 Stück); *Vereinigte Ziegel- und Cementfabrik A.-G.* in Budapest, durch Dr. MORIZ PÁLFY mit Fossilien aus ihrem Ziegelschlag im Szépvölgy und Steinbruch im Pálvölgy; ANTON GEDLICSKA, Eisenbahn-Direktionsmitglied in Budapest, mit einem Bruchstücke von *Mastodon*-Stosszahn, das bei den Fundationsarbeiten der Vág-Brücke bei Galgóc 6 <sup>m</sup> unter der Oberfläche gefunden wurde; RICHARD HOFFMANN, Bergverwalter in Felső-Pálfalva, mit einem Milchzahn von *Mastodon* aus dem Schwellthone des Kohlenflötzes des Eteser Schachtes; ALEXANDER HOLDAMPF's Nachfolger: Gebrüder APRILY; PACHL und WILSCH, Pächter der Steinbrüche auf dem Primatialgute in *Süttő* mit Überresten von Säugern aus dem dortigen Süßwasserkalk und aus dem von Duna-Almás; Direktion der *Kazinczer Kohlengruben A.-G.* in Budapest, mit Maxillarresten von *Elephas primigenius* aus dem in der Gemarkung von Sajó-Kazincz liegenden Steinbruch; ANTON KODOLÁNYI in Budapest mit einem Bruchstücke von *Elephas*, das von der Donaubaggerung zu Budapest herrührt und mit *Belemnites*-Stücken aus der Kreide von Rügen; LUDWIG v. LÓCZY, Professor in Budapest, mit einigen ausländischen Gypsabgüssen und aus dem Ofner Mergel des Gellért-Berges stammenden Fossilien, die von seinen Hörnern: ALEXANDER ALTSCHUL und ELEMÉR ENDREY gesammelt wurden; STEFAN LUKACSEK ev. Lehrer in Felső-Esztergály (Kom. Nógrád) mit Zähnen von Haien und Rippenknochen; KARL MOLNÁR, Lehrer an der Realschule zu Székely-Udvarhely, mit Zähnen von *Ursus spelaeus* aus der Höhle bei Homoród-Almás (Kom. Udvarhely); *Ausschuss der Rábaregulirungs-Gesellschaft* in Győr, mit vom Chefgeologen Dr. JULIUS PETHŐ ausgewählten Säugerresten; EMERICH STEINDL, Professor am Polytechnicum in Budapest (Überlassung des Prof. LUDWIG v. LÓCZY), mit einem Bruchstücke von *Mastodon Borsoni*-Zahn aus dem Schotter von Szent-Lőrincz (Com. Pest); kgl. ung. *Flussingenieur-Amt* in Szeged mit Resten von *Mammuth*, *Cervus euryceros*, *Rhynoceros* etc., die bei dem Borjaser Tisza-Durchstich in grösserer Anzahl zu Tag gefördert wurden und deren zu Gunsten der Geologischen Anstalt zu erfolgende Beschlagnahme *Sc. Excellenz Herr kgl. ung. Ackerbauminister* Dr. IGNAZ v. DARÁNYI sub Z.  $\frac{68,691}{1900}$  telegraphisch zu verordnen die Güte hatte; SIGMUND SZILÁGYI, Ges. Director in Török-Becse (Com. Torontál) mit dem Bruchstücke eines *Mammuthschädels* und eines fossilen Hirschgeweihes, die aus der Tisza stammen; *Leitung der kgl. ung. Baggerungen* in Szeged mit fossilen Säugerresten, die in dem Abschnitt 2800—3000 L. <sup>m</sup> des Borjaser Durchstiches ausgebaggert wurden.

An dieser Stelle muss auch jenes interessanten Fundes gedacht werden, auf welchen wir von Dr. HUGO BÖCKH, Professor an der Berg- und Forstakademie in Selmezbánya noch anfangs dieses Jahres aufmerksam

gemacht wurden. Er hatte denselben in der Gemarkung von *Ipoly-Tarnócz* (Comitat Nógrád) beobachtet, gab ihm sofort die richtige Erklärung und stellte ihn stratigraphisch an die Grenze zwischen das obere und untere Mediterran. Es ist dies eine Sandstein-Tafel (unmittelbar unter dem Andesittuff), dessen Oberfläche von den Fährten verschiedener fossiler Säuger und Vögel bedeckt ist.

Mit Eintritt der trockeneren Sommerzeit unternahmen wir zur Erhaltung des seltenen Fundes sofort die nötigen Arbeiten, weshalb sich von Seiten unserer Anstalt Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH an Ort und Stelle begab, wohin ihn der Entdecker, Dr. HUGO BÖCKH, zu führen die Güte hatte. Als Unterstützung bei den Arbeiten entsandte ich auch den Laboranten STEFAN SEDLYÁR.

Das Resultat der Aufsammlung ist nunmehr in unserem Museum zur Besichtigung aufgestellt. Die mit diesen Arbeiten verbundenen Kosten von 401 K 32 H hat Dr. ANDOR v. SEMSEY gütigst auf sich genommen.

Nachdem es sich aber wünschenswert zeigte, von Seiten der Anstalt in der nächsten Zukunft dort neuere, noch grössere Aufschlüsse zu bewerkstelligen, suchten wir, um eventuellen Schäden auf dem Fundort vorzubeugen und uns den Fund zu sichern, sowol bei dem Herrn Oberstulrichter ÁRPÁD BAROSS v. BELLUS, als auch bei der Gemeindevorsteherung von *Ipoly-Tarnócz* um den nötigen Schutz für den Fundort an, welcher von dem genannten Herrn Oberstulrichter auf das bereitwilligste gewährt wurde.

Wir schulden allen jenen, die sich um die Erhaltung dieses seltenen Fundes bemühten, Dank; mögen sie daher für ihre im Interesse unserer Anstalt entwickelten Tätigkeit unseren aufrichtigen Dank und Anerkennung entgegennehmen.

Unsere *montangeologischen und petrographischen* Sammlungen vermehrten folgende Herren und Anstalten: ALBERT BIKFALVI in Szamos-Széplak (Com. Szilágy), durch Chefgeologen JULIUS HALAVÁTS mit dortigem Gyps; MORIZ DÉCHY, Privatier in Odessa, mit dem während der oben erwähnten Expeditionen nach dem Kaukasus ebenfalls von Dr. FRANZ SCHARFARZIK und Dr. KARL PAPP gesammelten petrographischen (235 Stück) und montangeologischen (6 Stück) Material; *Technische Direktion der vaterländischen Asphalt-Industrie A.-G.* zu Mezö-Telegd, mit den Roh- und Kunstprodukten ihres Etablissements in Tataros (gleichzeitig mit einigen Thonstücken mit Blätterabdrücken); ALEXANDER HOLDAMPF's Nachfolger: Gebrüder APRILY PACHL und WILSCH, Pächter der Steinbrüche auf dem Primatinalgute in Süttö mit dortigem Pysolith; ANTON KODOLÁNYI in Budapest mit Feuerstein-Knollen aus der Kreide von Rügen; PAUL LUTZENBACHER jun. Steinbruch-Besitzer in Szob, mit dem im Andesit des Ság-

hegy vorkommenden *Chabasit*; *kgl. ung. Berg- und Hütten-Amt* in Ó-Radna mit dortigen Mineralien, welche Dr. THOMAS v. SZONTAGH aus dem Ausstellungsmaterial beschaffte; Dr. FRANZ SCHAFARZIK in Budapest, mit *Lignit* und *Manganerz* von Kaluger (Com. Bihar, aus dem von den Behörden eingesandten Gesteinsmaterial), weiters mit 118, aus dem *Erdélyrészi Érezhegység* stammenden Stücken, worunter er 53 während dem von der Ungarischen Geologischen Gesellschaft im Jahre 1899 dorthin arrangirten Ausflug sammelte, 65 hingegen das Geschenk der *Bergdirektion* von Brád bilden; Dr. ANDOR v. SEMSEY in Budapest mit *Sylvanit* und *Krennerit*, welche gegen Erlag von 8 K die *kgl. ung. und Gew. Bergdirektion* in Nagyág überliess; OTTO BIEDERMANN v. TURONY, Grossgrundbesitzer in Mozsgó, mit einem Limonitblock, welcher aus der Besitzung von Uljamk (Kom. Pozsega) herrührt.

Die *kgl. ung. Landesanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus* in Budapest sandte einen winzigen Meteorstein ein, den uns durch die freundliche Vermittlung desselben der Beobachter, Herr STEFAN DUBOVITZ in Szegzárd überliess und der seiner Angabe nach dort am 27. Juli 1900 gefallen war. Herr MORIZ WOSINSZKY, Abt-Pfarrer zu Szegzárd, hatte die Freundlichkeit, nachträglich einen ähnlich winzigen Steinsplitter einzusenden, der das vollkommen passende Ergänzungsstück des ersteren ist und vom selben Fundort (Wirtshaus des Josef Fehér) her stammt.

Die *Central-Güterdirektion Sr. kais. und kgl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Josef* in Alesúth überliess gütigst durch Vermittlung des Chefchemikers ALEXANDER KALECSINSZKY eine vom thermalen Wasser der Margitsiget gebildete interessante Röhrenausfüllung.

Wollen die im Vorhergehenden genannten Spender für ihre wertvollen Geschenke unseren besten Dank entgegennehmen. Doch auch jenen Herrn, die mit ihren Geschenken unsere Steinwürfel-Sammlung bereicherten, möge hiemit unser Dank zum Ausdruck gebracht sein, u. zw.:

M. MITTELMANN und COMPAGNIE, erste Pozsonyer Industrie-Unternehmung mit einem dortigen Kalkwürfel; ALEXANDER HOLDAMPF's Nachfolger: Gebrüder APRILY, PACHL und WILSCH Steinbruch-Pächter des Primatialgutes in Süttó, mit einem Gesteinswürfel aus dem Marmorbruch bei Tardos; schliesslich sandte MATHEUS POLATSEK, Steinmetz in Keszthely, gegen Vergütung von 3 K einen Gesteinswürfel aus dem pontischen Sandstein der städtischen Grube auf der Berglehne *Cserszeg-Tomaj* bei Keszthely ein.

Die *Bohrproben und Profile* bereicherten folgende:

ALEXANDER ABRAHÁM, Bohrmeister, mit den Bohrproben des II. Brunnens in Baja; die *Schwefelschlachthaus-Bauleitung des hauptstädtischen Ingenieurantes* mit den Proben und dem Profil der Tiefbohrung, die im IX. Bezirk, im Ried Bikarét, auf dem Grund des im Bau begriffenen

Schweineschlachthaus abgeteufte wurde; die *Betriebsdirektion der kais. kgl. priv. Südbahn-Gesellschaft* in Budapest mit den Bohrproben und der Profilzeichnung des Wasserstation-Brunnens auf dem Bahnhofe zu Sopron; die Sanitätsingeniurs-Sektion der *kgl. ung. Landesdirektion für Wasserbauten* mit den Profilen der in den Jahren 1899 und 1900 von derselben hergestellten Tiefbohrungen (7 Stück); das *kgl. ung. ärarische Rentmeisteramt* zu Temes-Rékás mit den Bohrproben des artesischen Brunnens der dortigen Niederlassung; schliesslich überliess noch die *Ingenieursektion der kgl. ung. Staatsbahnen* in Szatmár das bei der Bohrung des artesischen Brunnens von Nagy-Károly ausgewaschene Material zur Untersuchung.

Auch hier kann ich nur mit Dank der aufgezählten Spender gedenken.

\*

*Gesteinsammlungen* wurden in diesem Jahre folgenden Schulen übermittelt:

1. Mädchenerziehungsanstalt des Bányaeer Kirchendistriktes evang. A. C. in <i>Aszód</i> (Com. Pest)	74	Gesteinsstücke.
2. Ev. ref. Obergymnasium in <i>Csurgó</i> (Com. Somogy)	122	„
3. Ev. A. C. Obergymnasium in <i>Igló</i> (Com. Szepes)	122	„
4. Staats-Volksschule und Bewahranstalt und mit derselben verbundene landwirtschaftliche Wiederholungsschule in <i>Jászó-Mindszent</i> (Com. Abauj-Torna)	{ 75 25	{ „ „
5. Staatlich subventionirte Gemeinde Knabenbürgerschule in <i>Kis-Várda</i> (Com. Szabolcs)	74	„
6. Kgl. ung. Staatsgymnasium in <i>Nagy-Kikinda</i> (Com. Torontál)	122	„
7. Lehrerinnenpräparandie der Franciskanerinnen in <i>Nagy-Szeben</i> (Com. Szeben)	75	„
8. Kgl. ung. Kohlen-Bergbauerschule in <i>Pécs</i> (Com. Baranya)	75	„
9. Staats-Elementarvolksschule und mit derselben verbundene landwirtschaftliche Wiederholungsschule in <i>Székely-Keve</i> (Com. Temes)	{ 76 20	{ „ „
10. Kgl. ung. Staats-Obergymnasium in <i>Zala-Egerszeg</i> (Com. Zala)	122	„
Zusammen	982	Gesteinsstücke.

\*

Einen Blick auf unsere *Laboratorien* werfend, muss vor Allem bemerkt werden, dass die Montirungsarbeiten in denselben heuer fortgesetzt wurden und wir in jeder Hinsicht bestrebt waren, auch hier die hemmenden Wirkungen der Übersiedlung sobald als möglich zu beseitigen.

Im chemischen Laboratorium war die systematische Untersuchung der ungarischen Kohlen und Thone bereits wieder in Gang; nebstbei wurden noch weitere 17 verschiedene Analysen vorgenommen, darunter 14 für Private gegen 514 K vorschriftsmässiger Einnahme.

Über die belreiffs Eruirung des eventuellen Vorkommens von Kalisalzen in Angriff genommenen Untersuchungen, die Chefchemiker ALEXANDER KALEGSINSZKY am 10. September dieses Jahres in der Umgebung von *Kóhalom* begonnen hat, wurde bereits im Vorhergehenden berichtet.

Das chemische Laboratorium hat dem Herrn Dr. ANDOR v. SEMSEY abermals beträchtliche Opfer zu verdanken, da er zur Einrichtung desselben, nebst anderen, zwei aufmontirte Arbeitstische im Werte von 936 K, für die von der Firma EDISON hergestellten elektrischen Beleuchtungseinrichtungen 80 K, für verschiedene, von der Firma ZELLERIN durchgeführte Umgestaltungsarbeiten im chemischen Laboratorium 1266 K 70 H, in dieser Richtung also zusammen 2282 K 70 H aus seiner Privatkassa spendete.

In unserem *Laboratorium für Bodenuntersuchungen* konnte mit den Montirungsarbeiten ebenfalls begonnen werden. Vorerst wurde die zur Verfügung stehende Kapelle und die übrigen hergehörigen Gegenstände aufgestellt und dann zwei grosse, aus Eisen angefertigte, zur Schlämmanalyse notwendigen Wasserreservoirs von der Firma ANTON HAVERLAND um 611 K 30 H angeschafft. Zur Aufbewahrung und Aufstellung des Materials der *agrogeologischen* Untersuchungen stellte unser Protektor Dr. ANDOR v. SEMSEY diesem Wirkungskreis unserer Anstalt eine grössere Menge zweckmässiger Glasgegenstände im Werte von 653 K 60 H zur Verfügung. Die mit den agrogeologischen Aufnahmen verknüpften Untersuchungen wurden nunmehr auch in Gang gebracht.

\*

In unserer *Bibliothek* und dem *Kartenarchiv* zeigen sich folgende Veränderungen:

Im Jahre 1900 gelangten in unsere Fachbibliothek 169 Werke, nach Stückzahl 511 Bände und Hefte, infolgedessen in derselben mit Ende 1900: 6650 Separatwerke in 16,722 Stücken, im Inventarwert von 199,870 K 16 H sich befanden.

Von den diesjährigen Anschaffungen entfallen auf Kauf 0, auf Tausch und Geschenk 511 Stücke im Werte von 5379 K 34 H.

Das allgemeine Kartenarchiv wurde mit 15 Separatwerken mit zusammen 158 Blättern bereichert, so dass dasselbe mit Ende 1900 auf 627 Separatwerke entfallende 4174 Blätter aufweist, deren Inventarwert 24,235 K 68 H beträgt. Davon wurde im Kaufweg ein Blatt im Werte von 30 K angeschafft, 157 Blätter im Werte von 449 K sind Tauschexemplare und Geschenke.

Das Archiv der Generalstabskarten wies mit Ende 1900: 2319 Blätter im Inventarwert von 10,226 K 86 H auf. Unsere beiden Kartenarchive bestanden Ende 1900 somit aus 6493 Blättern im Inventarwert von 34,462 K 54 H.

Wollen auch alle jene Spender, die unsere Bibliothek und unsere Kartenarchive bereicherten und deren Geschenke und Namen bereits an anderer Stelle verewigt wurden, unseren Dank entgegennehmen. Besonders hervorheben möchte ich hier das schöne und interessante Geschenk Sr. Excellenz, des Herrn kgl. ung. Ackerbauminister Dr. IGNAZ V. DARÁNYI, das unter folgendem Titel erschien: *Magyarország madarai különös tekintettel gazdasági jelentőségükre*, a földmívelésügyi m. kir. miniszter megbízásából írta chernelházi CHERNEL ISTVÁN, képekkel ellátta NÉCSEY ISTVÁN, intézte HERMAN OTTÓ. (*Die Vögel Ungarns, mit besonderer Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Bedeutung*, über Auftrag des kgl. ung. Ministers für Ackerbau geschrieben von STEFAN CHERNEL V. CHERNELHÁZA, mit Illustrationen versehen von STEFAN NÉCSEY, redigirt von OTTO HERMAN.) Weiters möge noch das schon gewohnte grössere Geschenk der *Ungarischen Geologischen Gesellschaft*, die überwiegend aus Manuscripten bestehende Spende des Ministerialrates a. D. ANTON BARON LEITHNER's und besonders die unseres Honorärdirektors Dr. ANDOR V. SEMSEY genannt werden, der im Jahre 1900 unsere Bibliothek und unser Kartenarchiv in sehr beträchtlichem Masse bereicherte, indem er denselben 2802 K 48 H zuwendete.

Ich halte es für meine Pflicht, an dieser Stelle weiters der Tatsache zu gedenken, dass Se. Excellenz der Herr Minister in Anerkennung jener zahlreichen und wertvollen Geschenke, welche Herr Dr. ANDOR V. SEMSEY im Vorjahr der Geologischen Anstalt zuwandte, am 23. Feber 1900 sub Z.  $\frac{1032}{IV. 3-b.}$  demselben für die neuerliche Offenbarung seiner edlen Opferwilligkeit, seinen aufrichtigen, wärmsten Dank zum Ausdruck brachte.

*Tauschverkehr* wurde seitens der Anstalt im Jahre 1900 geschlossen:

1. mit der *Accademia d'agricoltura, scienze, lettere, arti e commercio* in Verona;
2. mit dem *kais. kgl. böhmischen Polytechnicum* in Brünn;
3. mit der *kais. kgl. Bergakademie* in Pöbbram (Z.  $\frac{454}{1900}$  Geol. Anst.);
4. mit der *Société Scientifique de Chevtchéenko* in Lemberg;
5. mit der *höheren Bergschule* in Jekaterinoslaw (Südrussland). Über

die hohe Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 25. Mai 1900 Z.  $\frac{44,023}{IV. 3-b. 1900.}$  werden die Editionen der Anstalt zugesendet:

6. der *Centralversuchsstation für Weinkultur* in Budapest;

7. dem *höheren Lehrcurs für Reben- und Weinkultur* in Budapest.

Die Publicationen unserer Anstalt wurden in diesem Jahr 100 in- und 148 ausländischen Korporationen zugesendet, darunter an 15 in- und 144 ausländische im Tauschweg; überdies erhielten 11 Handels- und Gewerbekammern unseren Jahresbericht.

\*

Von der kgl. ung. Geologischen Anstalt wurden im Jahre 1900 folgende Publikationen edirt:

I. *M. kir. Földtani Intézet Évkönyve*:

HORUSITZKY HENRIK: Komárom város környékének hidrográfiai] és agrogeologiai viszonyai. (Bd. XIII, Heft 3.)

ADDA KÁLMÁN: Petroleum-kutatások érdekében Zemplén és Sáros vármegyékben megtett földtani felvételekről. (XIII. köt. 4. füz.)

II. *Mitteilungen a. d. Jahrbuche d. kgl. ung. Geologischen Anstalt*:

HEINRICH HORUSITZKY: Die agrogeologischen Verhältnisse der Gemarkungen der Gemeinden Muzsla und Béla. (Bd. XII, Heft 2.)

KOLOMAN V. ADDA: Geologische Aufnahmen im Interesse von Petroleum-schürfungen im nördlichen Teile des Comitatus Zemplén in Ungarn. (Bd. XII, Heft 3.)

ALEXANDER GESELL: Die geologischen Verhältnisse des Petroleumvorkommens in der Gegend von Luh im Ung-Thale. (Bd. XII, Heft 4.)

HEINRICH HORUSITZKY: Die hydrografischen und agrogeologischen Verhältnisse der Umgebung von Komárom (Komorn). (Bd. XIII, Heft 3.)

III. *A m. kir. Földtani Intézet Évi Jelentése 1898-ról.* (Jahresbericht.)

IV. In der Serie der *Kiadványok*:

JOHANN BÖCKH und THOMAS V. SZONTAGH: A m. kir. Földtani Intézet — DARÁNYI IGNÁCZ földművelésügyi m. kir. miniszter megbízásából irták — V. In der Serie der *Publicationen*:

JOHANN BÖCKH und THOMAS V. SZONTAGH: Die königlich ungarische Geologische Anstalt. Im Auftrage des königlich ungarischen Ackerbauministers IGNAZ DARÁNYI geschrieben.

Um die Redaktion unserer Druckschriften bemühten sich auch in diesem Jahr die Herren Chefgeologen, Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD und JULIUS HALAVÁTS, deren letzterer die ungarischen, ersterer hingegen die deutschen Editionen versah, während Herr Sectionsgeologe dr. THEO-

DOR POSEWITZ für die correcte Expedition derselben Sorge trug. Wollen auch sie unseren Dank entgegennehmen.

Am Schlusse meines Berichtes angelangt, möchte ich nur noch kurz bemerken, dass die *Kanzleiarbeiten* der Anstalt von Jahr zu Jahr zunehmen, so dass im Jahre 1900 zusammen 993 Zahlen abzuwickeln waren, trotzdem der Direction weder die Hilfe eines Concipisten, noch eines Sekretärs zur Verfügung steht. Mit Dank muss ich hier aber des Herrn Dr. THOMAS v. SZONTAGH erwähnen, der mich in dieser Richtung zu unterstützen die Freundlichkeit hatte.

Zum Schlusse sei mir gestattet allen denen, welche die Güte hatten, unsere Geologen und unsere Anstalt in ihrer gemeinnützigen Tätigkeit in welcher Richtung immer zu unterstützen, unseren Dank zum Ausdrucke zu bringen.

Budapest, im Dezember 1901.

Die Direction der kgl. ung. Geologischen Anstalt :  
*Johann Böckh.*